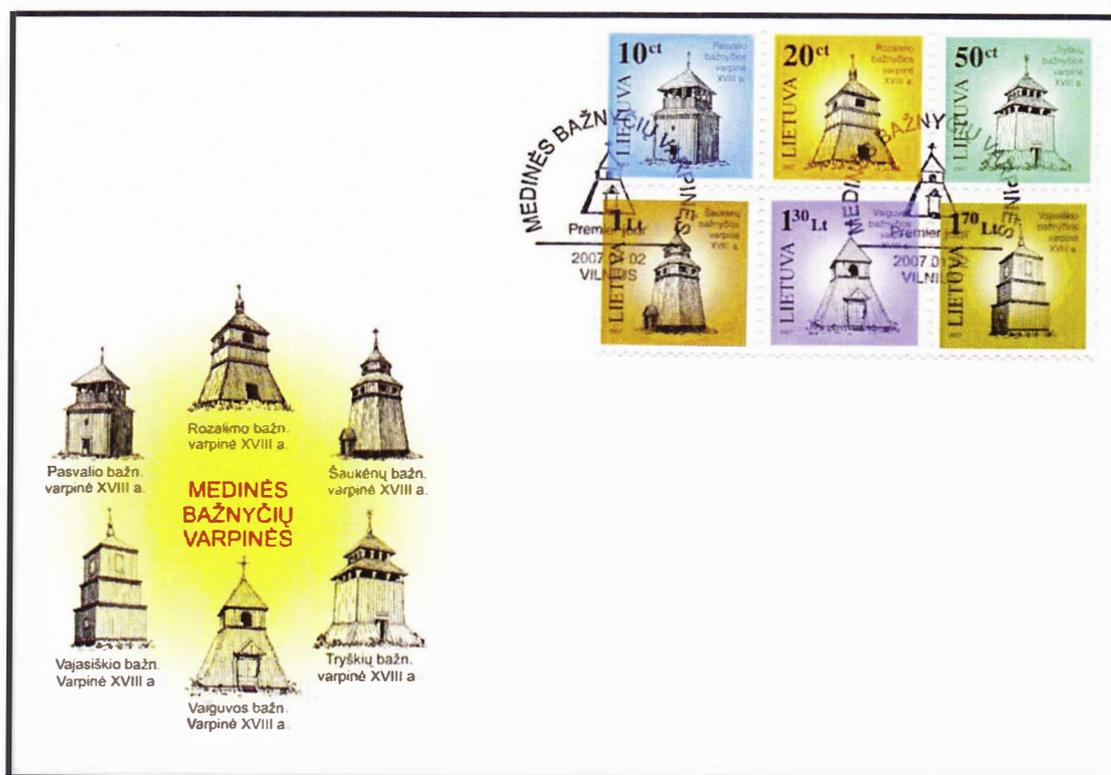


LITUANIA

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPH e.V.

Juni 2007

Nr. 27



Inhaltsverzeichnis

Aus unserer Forschungsgemeinschaft

In eigener Sache	Fels	1
------------------	------	---

Litauen – 1. Republik

Die Darius-Girenas Briefe	Wieneke	3
Anmerkungen zum Artikel von Herrn Wieneke	Bechstedt	6
Postanweisungen – Ergänzung Heft 20	Doniela	8

Deutsche Besetzung II. WK

Litauen von A – Z: Vilnius und Zarasai	Prof. Klein	11
Aus dem Vilnius gebiet	Doniela	27

Litauen ab 1990/91

Porto bezahlt – neue Stempel	Fels	33
Neue R-Zettel	Fels	34
Erhebung über die Nutzung von Postleitzahlen	Čepulytė	35
Absenderfreistempel als Portoersatz	Fels	37
Neue Dauerserie	Fels	38
Neuausgabe auf FDC	Fels	41
Sonderstempel 2006	Fels	44
Ausstellungsstempel 2006	Fels	47

Verschiedenes

Sammler fragen – Sammler antworten	Fels	49
LITUANICA	Fels	50
Münchner Flair	Berndt	51
Mitgliederversammlung 2007	Fels	53
Protokoll Mitgliederversammlung 2007	Fels	55

Titelblatt: Die neue Dauerserie (Ausgabe 02.01.2007) auf FDC

In eigener Sache

Bernhard Fels

In der heutigen Ausgabe unseres Mitteilungsheftes gibt es einiges Positives zu berichten.

Die wichtigste Meldung ist: Wir haben jetzt eine eigene Internetseite. Ein neues Mitglied hat sich bereit erklärt, eine Internetseite für unsere Forschungsgemeinschaft zu erstellen. Mehr darüber an anderer Stelle des Mitteilungsheftes.

Eine weitere positive Meldung besteht darin, dass ein Mitglied dem Aufruf der Redaktion gefolgt ist und einen kleinen Beitrag mit der Bitte zur weiteren Bearbeitung eingeschickt hat. Darüber hat sich die Redaktion, obwohl die Geschichte mit mehr Arbeit verbunden gewesen ist, sehr gefreut. Eine Nachahmung ist allen Mitgliedern wärmstens empfohlen. Also nur Mut.

Auch bei der Mitgliederentwicklung gibt es einen positiven Trend. Die Mitgliederzahl in der Forschungsgemeinschaft ist leicht steigend. Die Redaktion sieht den Grund für die steigende Mitgliederzahl bei der Präsenz der baltischen Arbeits- bzw. Forschungsgemeinschaften mit einem Info-Stand auf Briefmarkenmessen und –börsen. Interessierte Besucher am Stand werden durch entsprechendes Fachpersonal in allen Belangen bestens beraten. Die geernteten Früchte sehen wir jetzt.

Auf der Briefmarkenbörse in München konnte die Redaktion die neue Leiterin der Auslandsversandstelle der litauischen Postverwaltung, Frau Jūratė Samiutytė, persönlich kennen lernen. Frau Samiutytė hat sich bereit erklärt, kleinere Artikel für unser Heft zu verfassen und auch weitere Informationen zu liefern. Wir bedanken sich recht herzlich für die Mitarbeit.

Im zweiten Halbjahr werden wieder einige Briefmarkenbörsen- bzw. –messen veranstaltet, an denen die Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. mit einem gemeinsamen Informationsstand teilnimmt. Eine Teilnahme ist auch für zwei Briefmarkenausstellungen fest eingeplant.

Am 12.-14. Oktober 2007 findet in Wolfsburg der Philatelistentag des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. statt. Wir sind mit unserem Info-Stand in Wolfsburg vertreten. Vom Ausstellungsleiter haben wir zwölf Ausstellungsrahmen für Werbezwecke zur Verfügung gestellt bekommen. In vier Ausstellungsrahmen hat nun die Forschungsgemeinschaft Litauen die Möglichkeit, sich und das Sammelgebiet

Litauen vorzustellen. Diese Rahmen müssen jetzt auch gefüllt werden. Hier gibt es nun verschiedene Möglichkeiten. Einmal kann eine Ein-Rahmen-Sammlung über unser Sammelgebiet gezeigt werden, zum anderen kann das Land Litauen anhand von Briefmarken, Ansichtskarten und anderem Material vorgestellt werden. Hier sind nun alle Mitglieder aufgefordert mit zu arbeiten. Sie können der Redaktion entsprechende Vorschläge bzw. Material einreichen. Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Auf der Mitgliederversammlung wurde die Einführung eines digitalen Rundbriefes besprochen. Die Idee bekam die Redaktion von dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Belarus. In dem digitalen Rundbrief sollen Vorabinformationen an interessierte Sammler verschickt werden, wie z.B. Teilnahme der Post an Messen und Börsen, Stempelmeldungen und postinterne Informationen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dieses Angebot für Fragen zu unserem Sammelgebiet zu nutzen. Natürlich können nur die Sammler an diesem digitalen Rundbrief teilnehmen, die über einen Internetanschluss verfügen. Aber auch Sammler, die nicht über einen solchen verfügen, sollen nicht zu kurz kommen. Die entsprechenden Informationen werden auch weiterhin im Mitteilungsheft abgedruckt.

Sollten Sie Interesse an diesem digitalen Rundbrief haben, dann teilen Sie mir bitte Ihre Email-Adresse mit. Am besten schicken Sie eine Email an mich: bfels@t-online.de.

Ihre persönlichen Daten, wie z.B. Ihre Email-Adresse werden absolut vertraulich behandelt und nicht an Dritte weiter gegeben.

Die Redaktion

Die Darius-Girenas Briefe

Michael Wieneke

Immer wieder kommt es vor, dass an zwei verschiedenen Stellen unseres Erdballs praktisch zur gleichen Zeit zwei Menschen die gleiche Idee haben. So auch in diesem Falle.

Im Herbst des letzten Jahres konnte ich auf einer kleinen Auktion auf den britischen Kanalinseln einen Darius-Girenas Brief erwerben, der deutlich von den anderen Stücken in meiner Sammlung abwich. Ich fragte telefonisch bei Martin Bechstedt nach, ob er Vergleichbares gesehen oder davon gehört habe. Leider Fehlanzeige, aber er schlug vor, doch einen kleinen Artikel über diesen Fund im Rundbrief zu veröffentlichen. Leider hatte ich bisher noch keine Zeit gefunden diesen Vorschlag in die Tat umzusetzen, und dann kam unser Rundbrief Nr. 26 (Dezember 2006) auf meinen Tisch, der auf Seite 48 eine Such-anzeige unserer amerikanischen Sammlerfreunde zu praktisch genau dem gleichen Thema enthielt. Nun gibt es wirklich keine Entschuldigung und keinen Aufschub mehr, diese Fragen müssen geklärt werden.

Für unsere Arbeiten möchte ich die Darius-Girenas Briefe in 3 Gruppen einteilen, und zwar

Gruppe 1: Die Standard-Briefe

Gruppe 2: Die Briefe mit einer sogenannten „Konsulatsmarke“ (siehe Suchanzeige)

Gruppe 3: Briefe, die von Gruppe 1 und 2 in Aussehen und Laufweg abweichen

Die Briefe, die ich der **Gruppe 1** zurechne, dürften sich wohl in den meisten Spezial-Sammlungen befinden. Sie tragen auf der linken Umschlagseite den eingedruckten Hinweis auf den Flug und auf der Anschriftenseite die in blauer Schreibmaschinenschrift geschrie-bene Anschrift „Lietuvos Aero Klubas“ sowie die Flugbestätigungsstempel (s. Abb. 1). Auf der Rückseite ist der Ankunftstempel „Kaunas centr.“ vom 18.7.1933 abgeschlagen.

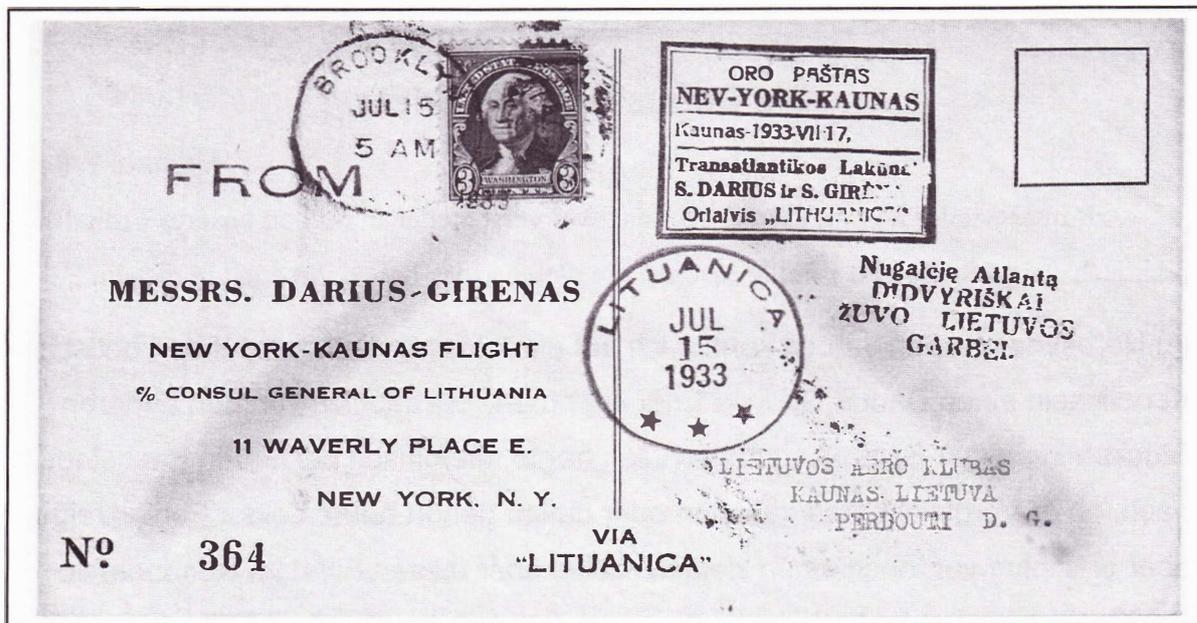


Abb. 1: Standard-Brief der Gruppe 1

Die Briefe der **Gruppe 2** haben praktisch eine identische Aufmachung, jedoch mit der bedeutenden Ausnahme, dass diese Briefe zusätzlich mit einer gezähnten Dreiecksmarke der Serie „Lietuvos vaikas“ (Mi.-Nrn. 340-347) mit zweizeiligem Aufdruck „DARIUS-GIRENAS NEW YORK-1933-KAUNAS“ tragen (meist die Marke Mi.-Nr. 346), siehe Abb. 2 und 3.

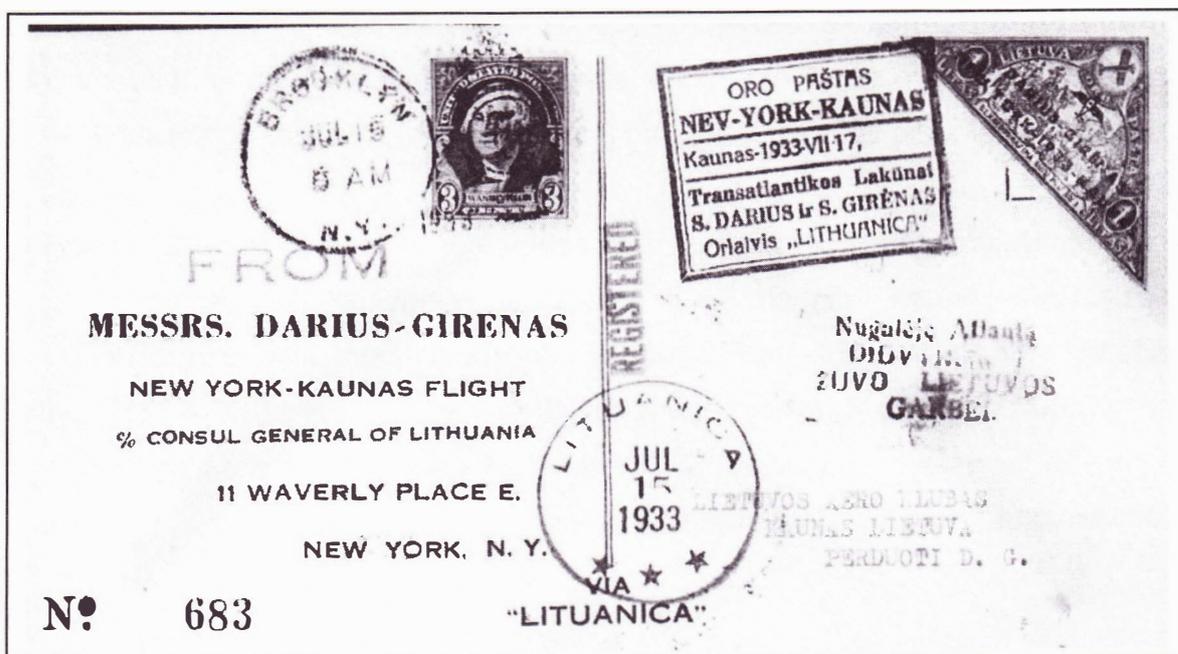


Abb. 2: Brief Gruppe 2 Eigene Sammlung

Briefe der **Gruppe 3** weichen von diesen beiden ersten Gruppen erheblich ab. Wenn man in diesem Zusammenhang den Begriff „Bedarfsbrief“ benutzen darf, so haben diese Briefe in der Tat das Aussehen eines „Bedarfsbriefes“, zumindest tragen sie eine abweichende Anschrift in Litauen und haben einen anderen Aufgäbeort in den USA gehabt. D.h., diese Briefe sind in den USA zunächst postalisch vom Absendeort nach Brooklyn und dann erst mit dem Flug nach Litauen befördert worden (s. Abb. 3).

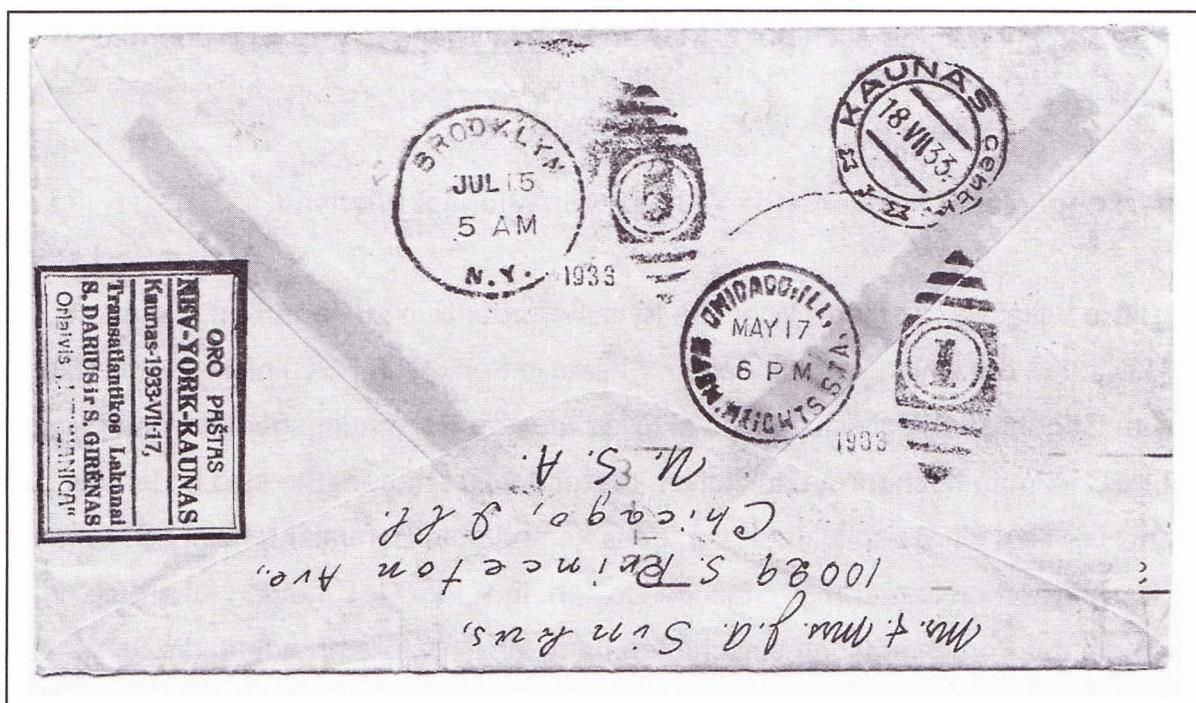
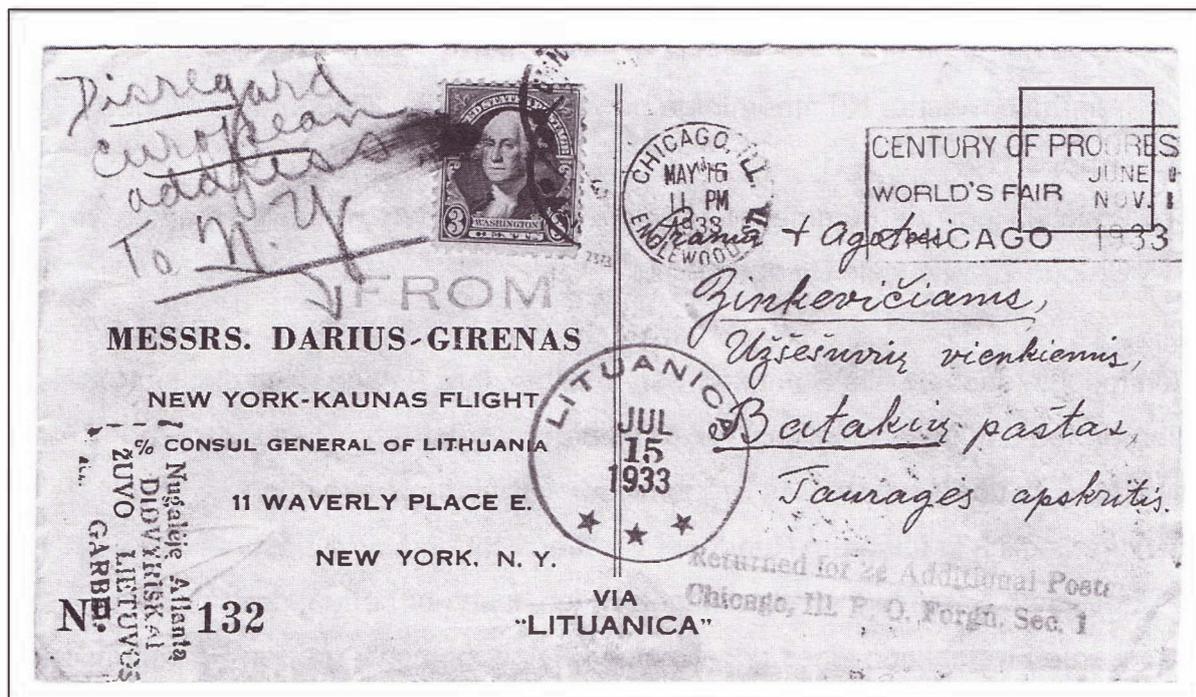


Abb. 3: „Bedarfsbrief“ der Gruppe 3

Schaut man sich die Registriernummern dieser Briefe an, so fallen gleich wieder einige Dinge auf. Die Registriernummern der Briefe dieser drei Gruppen liegen weit auseinander, aber die Nummern der Gruppe 2 bewegen sich im Bereich um die Registriernummer 680!

Damit stellen sich für mich folgende Fragen:

- Hatte diese Tatsache eine besondere Bedeutung?
- Kommen „Bedarfsbriefe“ der Gruppe 3 nur bei den niedrigen Registriernummern vor? Wenn ja, bei welchen?
- Innerhalb welcher Nummernfolge bewegen sich die „Standardbriefe“ der Gruppe 1?
- Welche Registriernummern tragen die Briefe mit den „Konsulatsmarken“ der Gruppe 2? Wie viele Belege gibt es?

Ich möchte deshalb alle Sammlerfreunde bitten, ihre Belege nach diesen Kriterien zu überprüfen und mir – möglichst mit Kopien der Vorder- und Rückseite – zur Auswertung zu übersenden. Das Ergebnis der Auswertung wird dann selbstverständlich in unserem Rundbrief veröffentlicht und auch unseren amerikanischen Sammlerfreunden mitgeteilt. Ich kann nur hoffen, dass diese gemeinsame Frageaktion eines der – meiner Meinung nach – großen Rätsel unseres Sammelgebietes lösen kann.

Belegkopien können mir auch per E-Mail an MichaelWieneke@gmx.de übermittelt werden.

Anmerkungen zum vorstehenden Artikel von Michael Wieneke

Martin Bechstedt

Die Initiative von Herrn Wieneke ist außerordentlich zu begrüßen, die durch die Aktivitäten der Chicagoer Lithuanian Philatelic Society (LPSC) nicht geschmälert wird, im Gegenteil! Als gleichzeitiges Mitglied unserer Forschungsgemeinschaft und der LPSC ist man hochofregt, Initiativen dieser Art zu erleben. Sie sind leider viel zu selten! Hier liegt ein Beispiel dafür vor, dass kompetente Sammler tatsächlich etwas tun, was sie „schon immer mal“ machen wollten. In vielen Gesprächen innerhalb und außerhalb der Forschungsgemeinschaften habe ich Philatelisten erlebt, die teils schon Jahre Pläne mit sich herumtragen, etwas zu ordnen, zusammenzufassen oder

zu veröffentlichen. Selten, allzu selten werden diese Pläne in die Tat umgesetzt. In einigen Fällen werden Ausstellungssammlungen mit viel Sachverstand zusammengestellt, die auch auf internationalen Veranstaltungen Preise erhielten. Es ist zu beobachten, dass diese Ausstellungstätigkeit in letzter Zeit wieder zugenommen hat.

Die Schwelle, eine Ausstellungssammlung zusammenzustellen, auch der Zeitbedarf ist ziemlich groß (manchmal auch der finanzielle Aufwand), so ist eine solche Initiative von Herrn Wieneke sehr geeignet, mit wenig Aufwand für den Einzelnen zu erstaunlichen Ergebnissen zu kommen. Es kann produktive Forschungsarbeit geleistet und bessere Aussagen zu unserem Sammelgebiet gemacht werden. Auch als Autor des Litauen-Handbuches, dessen zweiter Teil im Entstehen begriffen ist, bin ich zwingend auf solche Initiativen angewiesen. Es gibt auch genügend Beispiele aus anderen Sammelgebieten, wo man versuchte eine Art „Kataster“ einer speziellen Serie anzufertigen. Versuchen wir auch dieses für die Darius-Girenas-Briefe, und wir werden noch mehr Freude an unseren Sammlungen haben!



Neuer Prüfer für Deutsche Besetzung im 2. Weltkrieg:
Litauen, einschließlich lokaler Ausgaben Aledschen bis
Zarasai:

Rainer Bender, Ingendorfer Weg 51A, 50829 Köln, Tel.
0221 502137, E-Mail rainerbender@web.de.

Postanweisungen (Ergänzungen)

Artikel im Mitteilungsheft 20-2003, Seite 1319

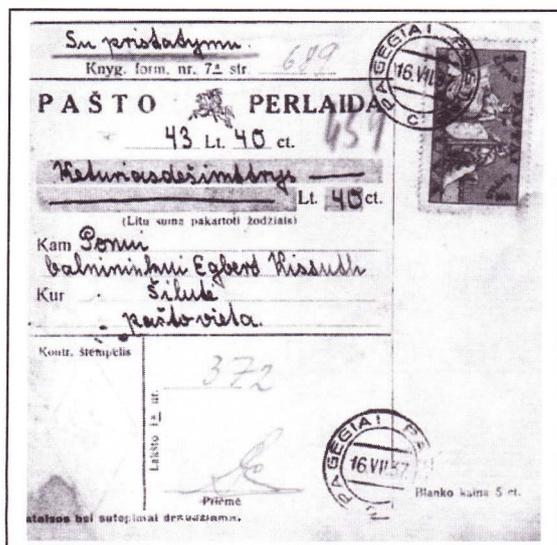
Dr. Vytautas Doniela

Was ist unter "Bestellgeld für die Postanweisung" zu verstehen?

Diese Art von Gebühr wurde in Litauen ca. 1924 eingeführt. In der deutschen Fassung für das damalige autonome Memelgebiet (im Amtsblatt des Memelgebietes Nr. 46, 26. Mai 1924) erschien die folgende Veröffentlichung:

A. Veröffentlichungen der zentralen Behörden.
Bekanntmachung.
Vom 1. Juni d. Js. ab wird für die Zustellung von Postanweisungen und Wertbriefen eine Bestellgebühr erhoben:
Für jede Postanweisung ohne Rücksicht auf die Summe 50 Cent.
für jeden Wertbrief ohne Rücksicht auf die Wertsumme 50 Cent.
Memel, den 23. Mai 1924.
Postamt.
J. Augūnas,
Postdirektor.

Die Zustell-Gebühr von 50 Cent blieb in Litauen bis Ende der Litas-Währung bestehen. Im Jahre 1931 (oder früher?) wurde der Bestelldienst einigermaßen eingeschränkt. Bestellt wurden nur Postanweisungen bis 1000 Lit., und zwar nur im Stadtbereich. In jedem Falle mussten solche Postanweisungen den Vermerk "su pristatymu" (= mit Bestellung) tragen. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, die Postanweisung als poste restante, auf Verlangen, litauisch "iki pareikalavimo", zu adressieren. Die Gebühr dafür betrug 15 Cent.



Mit Vermerk:
su pristatymu = mit Bestellung
Überweisung an den Sattelmacher Egbert Kissuth in Šilutė (Heydekrug).
Überweisungsgebühr bis 100Lit = 0,50 Lit
Bestellgebühr = 0,50 Lit
Total: 1 Lit

Überweisung an die Filiale der Staatsbank in Panevėžys. Gebühr: 500-1000 Lit: 2 Lit. Beilage 3 Blatt. Pro Blatt 0,15 Lit Gebühr. Total: 2,45 Lit. Eine Marke (1 Lit) abgefallen.

Postanweisungen im Innendienst

Für Zahlungen, die in besonderen Fällen von Postamt zu Postamt oder den Kunden als (Rück-) Vergütung zu überweisen waren, wurden besondere Formulare gebraucht. Am Anfang war die Farbe die gleiche wie für normale Postanweisungen (weiß), später war sie rotorange.

16

TARNYBINĖ PAŠTO PERLAIDA

300 auks. - skat. sumai

Trys šimtai auks.

(Pakartoti suma žodžiais).

Kam *Pašto Vėiveriai*

Kur *Vėiveriai 334*

PAUNAS
8 XI 21 1950

Pašto pastabos, pataisos bei sutepimai draudžiami.

04/10/50

Interne Postüberweisung vom Postamt Kaunas an den Vorsteher des Postamtes in Veiveriai.
Für die interne Postüberweisung bestand Portofreiheit.
Überweisung erfolgte in Auksinas-Währung.

730

Forma Nr. 30

Tarnybinė pašto perlaida

sumoj *16* lit. - ct.

Šešiolika litų
(Pakartoti sumą žodžiais)

Kam *Prick*

Kur *Pagegiai*

(Gavėjo adresas ir paskyrimo vieta)

Tarnybiniai pažymėjimai.

310

STONISKIAI
28 XI 21 1950

Überweisung vom Postamt Stoniskiai (Stonischken, Memelgebiet) nach Pagegiai (Pogegen).
Es handelt sich um eine Rückvergütung an einen Privatkunden.
Portofrei.

Litauen von A-Z mit den Ausgaben für Vilnius und Zarasai

(5. Fortsetzung und Schluss)

Prof. Dr. Klein

Ergänzung zur Ausgabe von Raseiniai

Zunächst sind wieder einige Neuigkeiten zu berichten. Erstmals lagen 25er Bogenteile der Raseiniai-Ausgabe, Aufdruck Typ III auf 5 Kop- und 60 Kop- Marken vor, und zwar kopfstehend.

In Abb. 63 werden oben der Abdruck eines regulären 25er Klischees dargestellt (5 Kop-Wert), unten der kopfstehende Aufdruck auf der 60 Kop-Marke. Im Michelkatalog wird der kopfstehende Aufdruck III als von oben nach unten angeordnet bezeichnet.

Auf den ersten Blick scheinen die Druckfelder bei den Kopfstehern in abweichender Anordnung vorzuliegen. Legt man jedoch das unten in Abb. 63 dargestellte Bogenteil verkehrt herum auf das obige, so dass sich die von mir angebrachten Zeichen X O und □ decken, erkennt man rasch den Grund. Für die Kopfstehere wurde nicht einfach das gesamte 25er Klischee um 180° gedreht und dann damit gedruckt, sondern jedes einzelne Druckfeld herausgehoben und kopfstehend, also jetzt von oben nach unten druckend zurückgesetzt.

Ergänzungen zu den Ausgaben von Telšiai

Auch für die bisher nur lückenhaft bekannte Feldanordnung beim 36er Klischee der ersten Landwirtschaftsausgabe von Telschen hat sich eine Lösung ergeben. Reichlich vorgelegtes Material führte inzwischen zur kompletten Bogenrekonstruktion. Die Feldumsetzungen folgen dem in Abb. 64 angegebenen Schema.

Für den besonders Interessierten hier noch einige spezielle Hinweise zu den Vorgängen auf einzelnen Feldern:

Das Feld 1 des 36er Klischees weist einen vergrößerten Abstand zwischen Laisvi und Telsiai auf, der auch schon bei den Großformaten vorkommt.

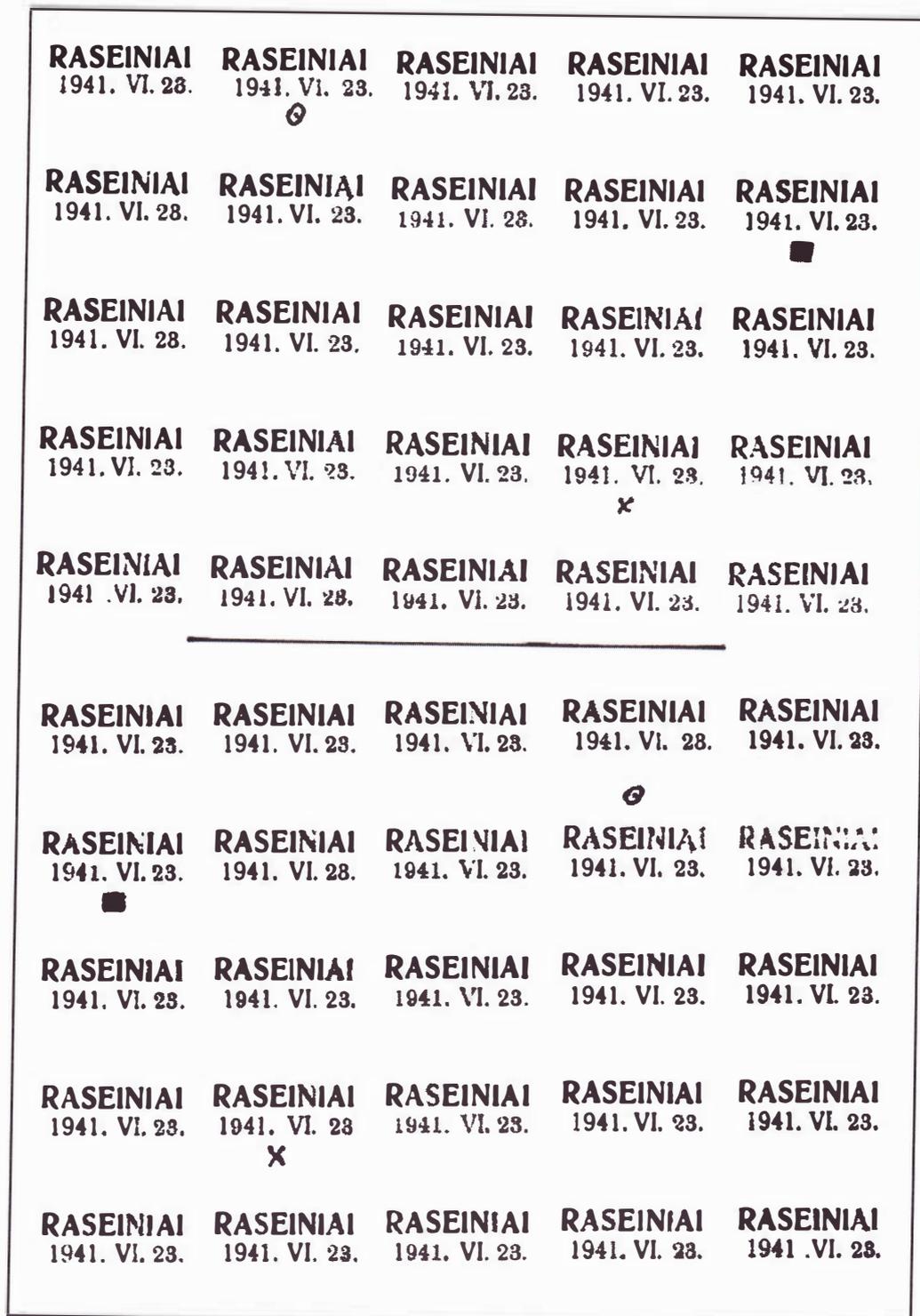


Abb. 63: Raseiniai-Ausgabe Type III

Obere Hälfte: 5 Kopeken-Marke

Untere Hälfte: 60 Kopeken-Marke kopfstehend

Das Feld 5 hatte ursprünglich bei den Kleinformaten den Setzfelder „Telsiai“ (damaliges Kleinformatfeld 96). Feld 8 stammt vom Kleinformatfeld 82, bei dem nur V anstatt VI vorkommt. Das Feld 20 stammt vom Kleinformat Feld 12 ab, welches den Setzfehler 1946 enthielt. Dieser wurde bei den Großformaten und Landwirtschaftsmarken durch eine zu kleine „1“ in der Zahl 1941 ausgeglichen. Das Feld 28 geht zurück auf das Kleinformatfeld 54, bei dem der Satzfehler „Leisiai“ vorkam. Das Feld 29 stammt vom Großformatfeld 45, das gekennzeichnet war durch vergrößerten Abstand zwischen „4“ und „1“ in 1941.

Landwirtschaft I: F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6
Großformate: F 1	F 2	F 3	F 4	F 5	F 6
Kleinformat: F 50	F 49	F 48	F 47	F 96 (F 46)	F 45
F 7	F 8	F 9	F 10	F 11	F 12
F 11	F 12	F 13	F 14	F 15	F 16
F 31	F 82 (F 32)	F 33	F 34	F 35	F 36
F 13	F 14	F 15	F 16	F 17	F 18
F 21	F 22	F 23	F 24	F 25	F 26
F 21	F 22	F 23	F 24	F 25	F 26
F 19	F 20	F 21	F 22	F 23	F 24
F 31	F 32	F 33	F 34	F 35	F 36
F 11	F 12	F 13	F 14	F 15	F 16
F 25	F 26	F 27	F 28	F 29	F 30
F 41	F 42	F 43	F 44	F 45	F 46
F 1	F 2	F 3	F 54 (F 4)	F 5	F 6
F 31	F 32	F 33	F 34	F 35	F 36
F 39	F 40	F 50	F 49	F 48	F 47
F 19	F 20	F 10	F 9	F 8	F 7

Abb. 64: Feldumsetzungen Telšiai-Ausgabe

Vilnius-Ausgabe (Ergänzungen)

Die folgende Ausarbeitung über die Vilnius-Aufdruckmarken ist eine Fortsetzung und Vertiefung von Kenntnissen, die bereits in Lituania, Heft Nr. 15, Juni 2001, vorgetragen wurden.

Diese Markenprovisorien sind auf dem Wilnaer Zentralpostamt (Vilnius C) in großem Stil für Satzbriefe mit dem Tagesstempeln „b“ und „e“, wie bereits beschrieben, benutzt worden. Die Überdruckmarken kommen aber auch mit weiteren Tagesstempeln des Zentralpostamtes vor:

Vilnius C	„d“	Einfacher Satzbrief bekannt
	„k“	Einzelmarken und Sätze auf Blankoumschlägen
	„l“	(lat. Monatsangabe), meistens als Ankunftsstempel benutzt, selten auf Einzelmarken, außerdem ist mir ein portorichtiger Fernbrief bekannt, frankiert mit dem 30 Kop.-Wert
	„r“	Meistens als Ankunftsstempel benutzt, häufig auch auf Einzelmarken. Eine Stempelfälschung ist bekannt.
	„R“	Für Sätze auf Blankoumschlägen benutzt und für Einzelmarken, Stempel kommt auch auf Überdruckmarken von Telschen vor.
	„s“	Häufig als Ankunftsstempel benutzt, kommt auch auf Einzelmarken vor und häufiger auf durchnummerierten R-Satz-briefen: <ul style="list-style-type: none">- 17.07.41 R-Nr. 49, 52, 53, 55, 76 und 77- 05.07.41 R-Nr. 408, 413 und 415, wahrscheinlich liegt ein Stempelirrtum vor, da dieser Abgangsstempel gleichzeitig auch als Ankunftsstempel, jetzt aber mit richtigem Datum 5.VIII.41 vorkommt
	Vilnius	„h“

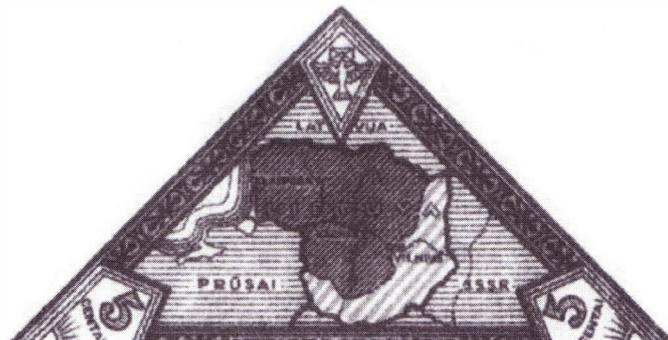
Die Briefe R-Nr. 266 vom 30.08.41 und 31.08.41 (Sonntag):
 R-Nr. 268, haben den Ankunftsstempel 5b vom 02.09.41 Ein
 R-Brief Nr. 497 ab Vilnius C „e“: 31.08.41 liegt vor nach Vilnius
 C „r“ mit 2 Ankunftsstempeln „r“ vom 30(!).08.41 und 31.08.41
 sowie dem 3. Ankunftsstempel „h“ mit Datum 02.09.41.
 Vom 22.09.41 gibt es schließlich den R-Brief Nr. 115, diesmal
 mit Rokiskis-Überdruckmarken als Satzbrief (kein An-
 kunftsstempel). Alle litauischen Lokalausgaben verloren ihre
 Gültigkeit grundsätzlich am 31.08.41! Der obige Brief hat einen
 echten „h“-Stempel und einen falschen R-Stempel!

Vilnius 4 a

Stempel der Postämter Vilnius 4, 5, 6, 9, 10 (Lage s. Abb. 65 b)

R-Brief vom 31.07.41 mit der R-Nr. 2 (ungewöhnlicher R-
 Stempel), korrekt mit 45 Kop. frankiert an die
 Feldkommandantur in Wilna (Ankunftsstempel 6b)

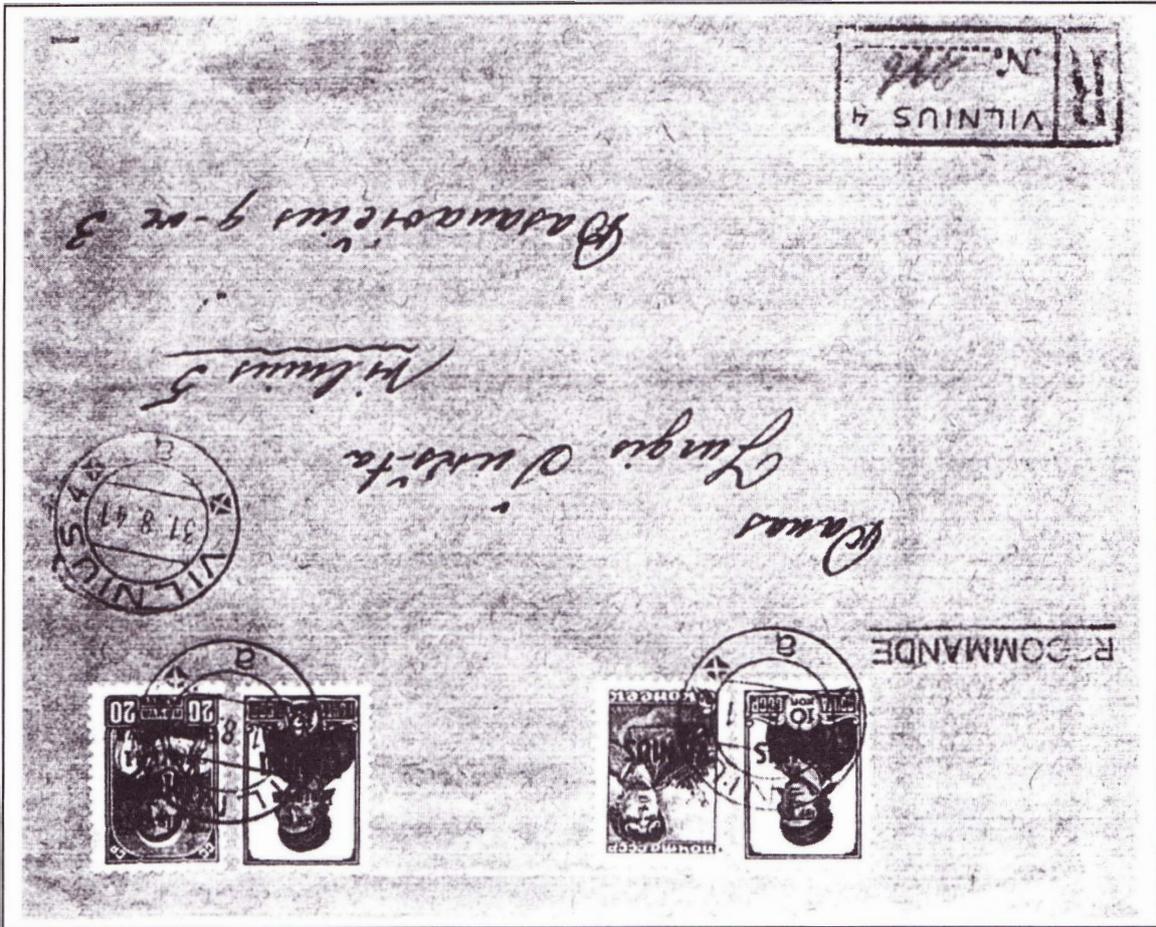
R-Brief mit Nr. 236 vom 31.08.41 (Sonntag), korrekt mit 45 kop.
 Porto für den Ortsverkehr versehen und einer Mischfrankatur
 aus Vilnius- und Panevežys-Marken nach Vilnius 5b - 02.09.41.
 Aufgrund des Absenders handelt es sich um einen
 sogenannten Čarnacki-Brief. (Die Basanavicius-Str. liegt aber
 weitab vom Postamt 5, eher zuständig dürfte das Postamt 6
 oder 10 gewesen sein. In Abb. 65a wird der entsprechende
 Brief wiedergegeben.)



Die Wilna-Frage 1932 auf der Mi.-Nr. 324

Carnacki-Brief vom 31.8.41, rückseitig Ankunftsstempel

Abb. 65a



In Abb. 65b wurden die wichtigen Postämter in den Stadtplan von Vilnius aus dem Jahre 2000 eingezeichnet. Man erkennt, dass die Basanaviciusstr. weitab vom Postamt 5 liegt.



Abb. 65b: Lage einiger Postämter in Vilnius

- Vilnius 4a findet sich als Ankunftsstempel vom 02.09.41 (auch zusammen mit *dem* Ankunftsstempel 5b vom 01.09.41) auf 3 Čarnacki-Briefen aus 5b vom 31.08.41 (Sonntag!) mit den R-Nummern 29, 30 und 31 korrekt gerichtet in die Zalioji Straße. Der Stempel 4a kommt auch auf Einzelmarken mit Vilnius-Aufdruckfälschungen vor!
- Vilnius 4b kommt auf einem R-Brief (Satzbrief nach Kaunas) vom 22.07.41 mit der R-Nr. 394 vor. Weiter kommt der 4b auf einem R-Brief als Satzbrief vom 26.07.41 vor, diesmal nach Alionys im Nachbarkreis Ukmergė (Abb. 66).



Abb. 66

Interessant ist, dass Alionys keinen Republik-litauischen Stempel hatte, er ist daher möglicherweise infolge einer Postortsneugründung in der ersten sowjetlitauischen Zeit angefertigt worden.

Der Ankunftsstempel 4b (20.08.41) findet sich auf einem weiteren korrekt frankierten und mit korrekter Straßenangabe versehenen Čarnacki-Brief vom Postamt Vilnius 10a 18.08.41 mit der R-Nr. 20 und unter anderem dem Doppeldruck Mi.-Nr. 12 sowie den weiteren (!) Ankunftsstempeln: Vilnius C „r“ vom 19.08.41 und Vilnius 10a ebenfalls vom 19.08.41.

- Vilnius 5 b Der Stempel Vilnius 5b: Es liegen folgende interessante R-Briefe vor: Von 5b am 29.07.41 nach 6b mit korrektem Porto von 45 kop. und zu hohem „Fern“-Porto von 60 kop. und den R-Nr'n 2 und 3;
 Ein R-Brief von 5b vom 05.08.41 über Vilnius C „l“, 05.VIII.41 nach Vilnius 6b, jetzt mit Ankunftsstempeldatum 06.VIII. 41 und der R-Nr. 11 und Überfrankatur mit 60 kop. R-Brief der Stadtverwaltung von Vilnius C „b“ vom 26.07.41 nach 5b mit Ankunftsstempel vom 28.07.41, aber Überfrankatur mit der 1-Rubel-Überdruckmarke.
 (Vom 31.08.41 sind die unter 4a erwähnten 3 Čarnacki-Briefe von 5b nach 4a noch einmal zu erwähnen.)

Der Stempel 5b kommt weiterhin als Ankunftsstempel vom 26.12.1948(!) auf einer Karte aus Allenstein (Olstyn, Polen) vom 11.12.48 zusammen mit

dem Stempel aus der ersten Sowjetzeit Vilnius c, 24.12.48 vor!! Es ist davon auszugehen, dass sie nachträglich zur Interessensteigerung angebracht wurden und möglicherweise in Privathand sind.

Dieser alte 190/41 für Vilnius c angefertigte Sowjetstempel mit Datum 16.09.1948(1) kommt schließlich rückseitig auf einem Brief aus Vilnius mit dem sowjetischen Abgangsstempel „s“ (ebenfalls von 1940/41) und Datum 13.09.48 vor, und zwar nach Gorzow in Polen, Ankunftsstempeldatum 15.10.48. Die interessante Frankatur besteht allein aus den Vilnius-Kleinformat-Überdruckmarken Mi.-Nr. 10 - 17! (Abb. 67 Čarnacki-Brief).

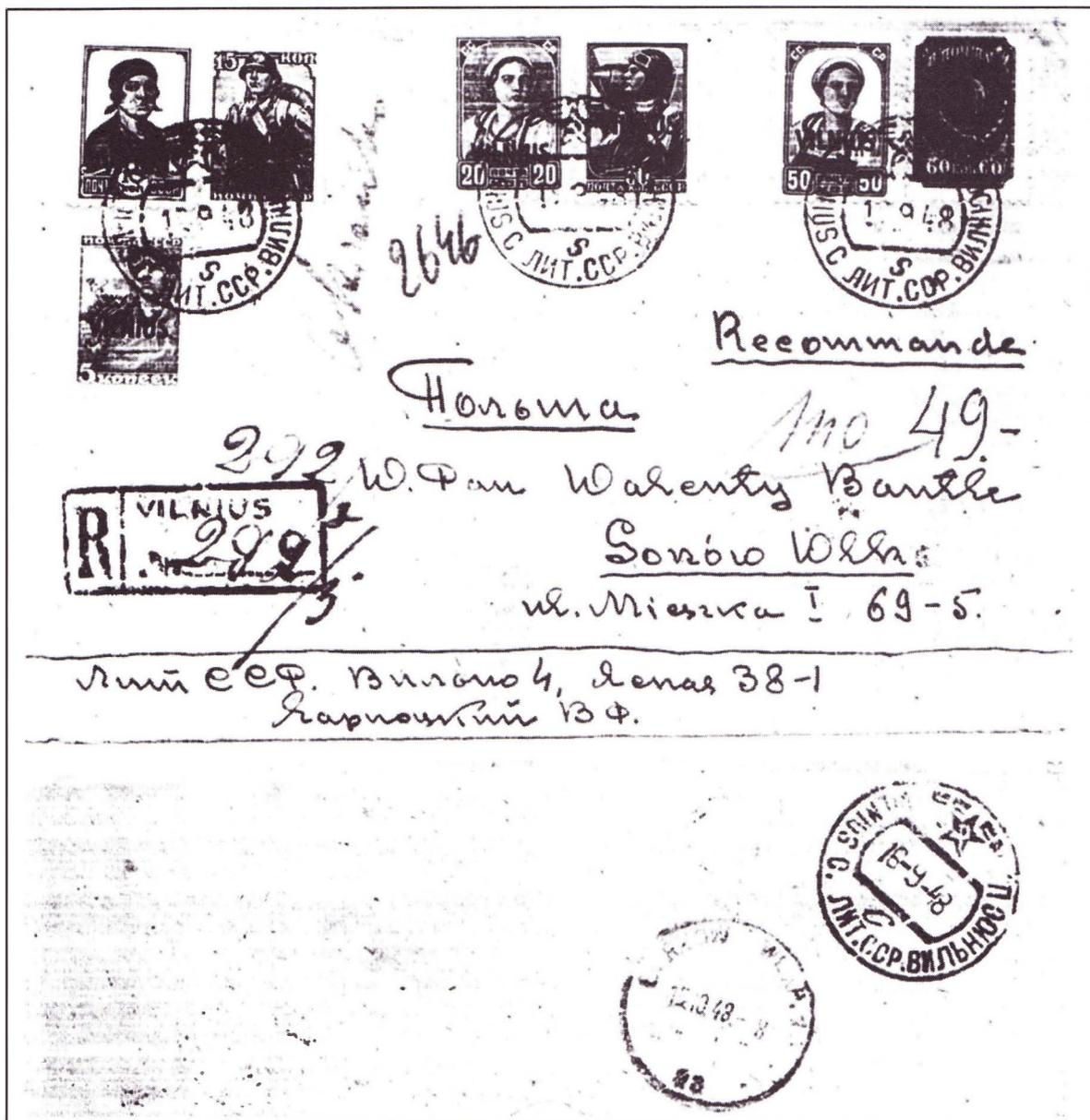


Abb. 67

Vilnius 6 a kommt vor mit Marken Sätzen auf Blankoumschlägen und R-Satzbriefen vom 21.07. - 28.08.41 mit zahlreichen R Nummern zwischen 120 und 897.

In Abb. 68 wird schließlich der korrekt frankierte Orts-R-Brief Nr. 897 (Abgang 28.08.41) vom Gerichtsvollzieher des Amtsgerichtes, leider ohne Ankunftsstempel aber zweifellos echt gelaufen, abgebildet. Der Stempel 6a kommt auch als Fälschung vor!

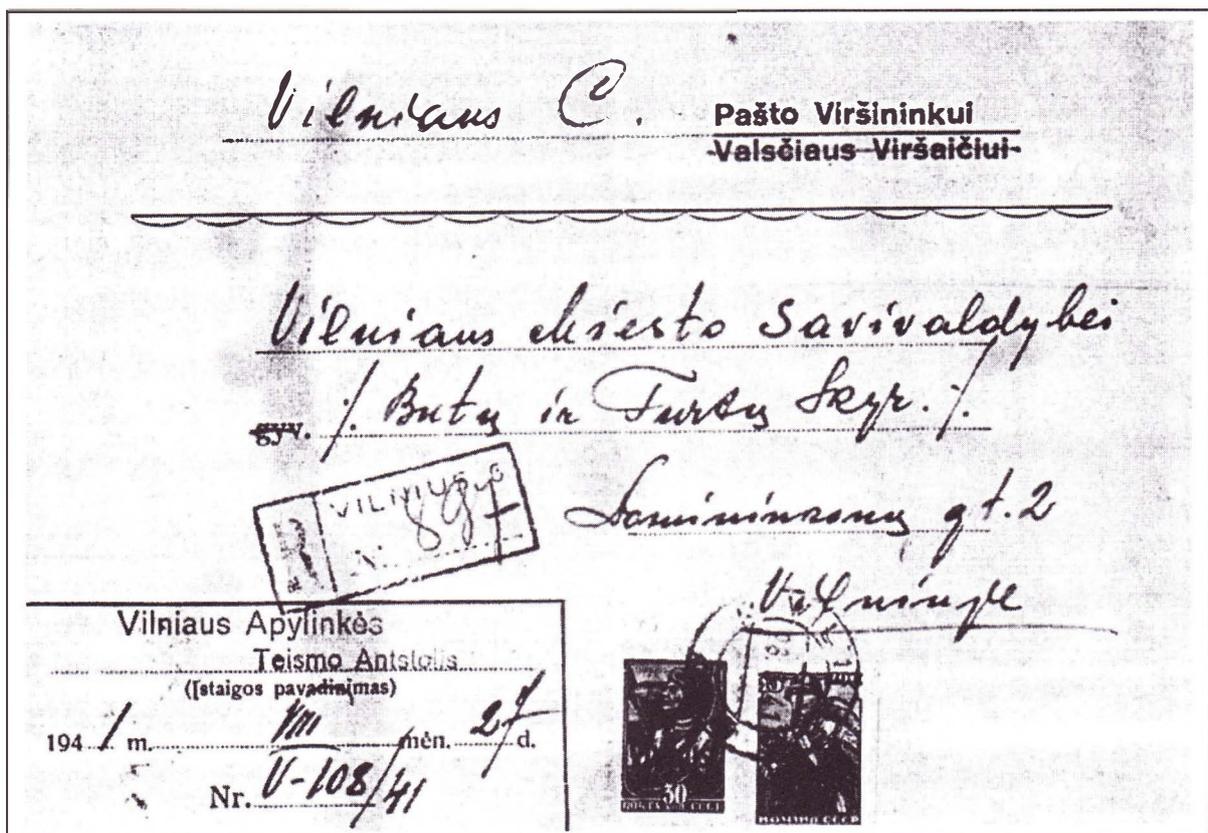


Abb. 68

- Vilnius 6 b kommt auf Einzelmarken vor, soll aber allgemein im Gebrauch gewesen sein und ist als Falschstempel bekannt.
- Vilnius 9 b kommt auf Einzelmarken vor und auf einem R-Brief vom 29.07.41 mit der R-Nr. 10 und frankiert mit 4 x Mi.-Nr. 12 = 60 kop. an die Feldkommandantur in Wilna; es handelt sich zwar um das Fernbriefporto, der Brief dürfte trotzdem „Bedarf“ sein. R-Satz-Briefe liegen außerdem vor vom 27.08.41 mit den R-Nummern 50, 51 und 53 sowie ein Blanko-Satzbrief mit der R-Nr. 144.

- Vilnius 10 a Der Stempel kommt auf Einzelmarken vor, weiterhin auf einem R-Čarnacki-Brief vom 28.07.41 mit der R-Nr. 5 und Fernportofrankatur mit 60 kop. nach 4b als Ankunftsstempel. Gleichartig ist ein R-Čarnacki-Brief vom 18.08.41 mit R-Nr. 20 und korrektem Ortseinschreibporto von 45 Kop. und als Besonderheit der Mi.-Nr. 12 Doppeldruck, ebenfalls nach 4b als Ankunftsstempel. Zu verweisen ist hier auch auf den bereits unter Vilnius 4b beschriebenen Čarnacki-Brief mit korrekter Straßenangabe und mit Ankunftsstempel 10a vom 19.08.41.
- Vilnius 10 b Dieser Stempel auf Vilniusmarken und -briefen war bisher immer falsch (Ganzfälschung!).

Die Aktivitäten der einzelnen Postämter wurden aus verschiedenen Gründen genauer beschrieben, soweit es heute schon möglich ist. Zweifellos gibt es Bedarfspost, meistens handelt es sich aber um philatelistische Erzeugnisse. Naturgemäß sind die meisten „Hersteller“ nicht bekannt. Auffällig sind lediglich durch seine Handschrift sowie bestimmte Anschriften- und Absenderangaben die Čarnacki-Briefe. Sie glänzen durch das häufige Vorkommen von mehreren Ankunfts- und vielleicht Zwischenstationsstempeln auf den Briefrückseiten. Es ist auffällig, dass Čarnacki die Poststempel Vilnius 4b, 5b und 10a bevorzugte.

Er war Postbeamter. Es besteht heute auch der Verdacht, dass der Stempel Vilnius 5b und der Stempel aus der ersten litauischen Sowjetzeit: Vilnius c von 1941 wie schon beschrieben in Privathand sein können. Čarnacki-Briefe liegen übrigens im Bezug auf Vilnius auch noch mit lediglich Republik-litauischen Stempeln von den Postämtern Vilnius 8 (14.12.1940) und Vilnius 9b (21.12.40) vor. Die Čarnacki-Briefe sind nicht ohne Weiteres als falsch zu werten, wohl aber als stark philatelistisch beeinflusste Produkte, hergestellt von einem Kenner der Örtlichkeiten und Postverhältnisse. Er war beim Postamt 9 beschäftigt. Man ist versucht anzunehmen, dass ihm ein so grober handwerklicher Fehler wie beim unter Vilnius 4a erwähnten Mischfrankatur-Beleg (Panevežys/Vilnius-Überdruck) nicht passiert ist, sondern nur sein Name im Absender missbraucht wurde, wer weiß? Zu seinen früheren Briefen aus der polnischen Wilnazeit siehe Lituanica 1998, Heft 10, Seiten 649 - 656, 1999. Heft 12, Seiten 785 - 788 und 2000, Heft 13, Seiten 847 - 853.

Post aus dem umliegende Wilna Gebiet

Als Beispiel für einen Bedarfsbrief aus dem Umland von Wilna wird in Abb. 69 der korrekt frankierte R-Brief vom 27.VIII.41 aus Valkininkai wiedergegeben, mit korrekter Verwendung eines Aushilfspostamts-Rechteckstempels an das Amt der Sicherheitspolizei für den Wilnabezirk (Sammlung Bender 2007).

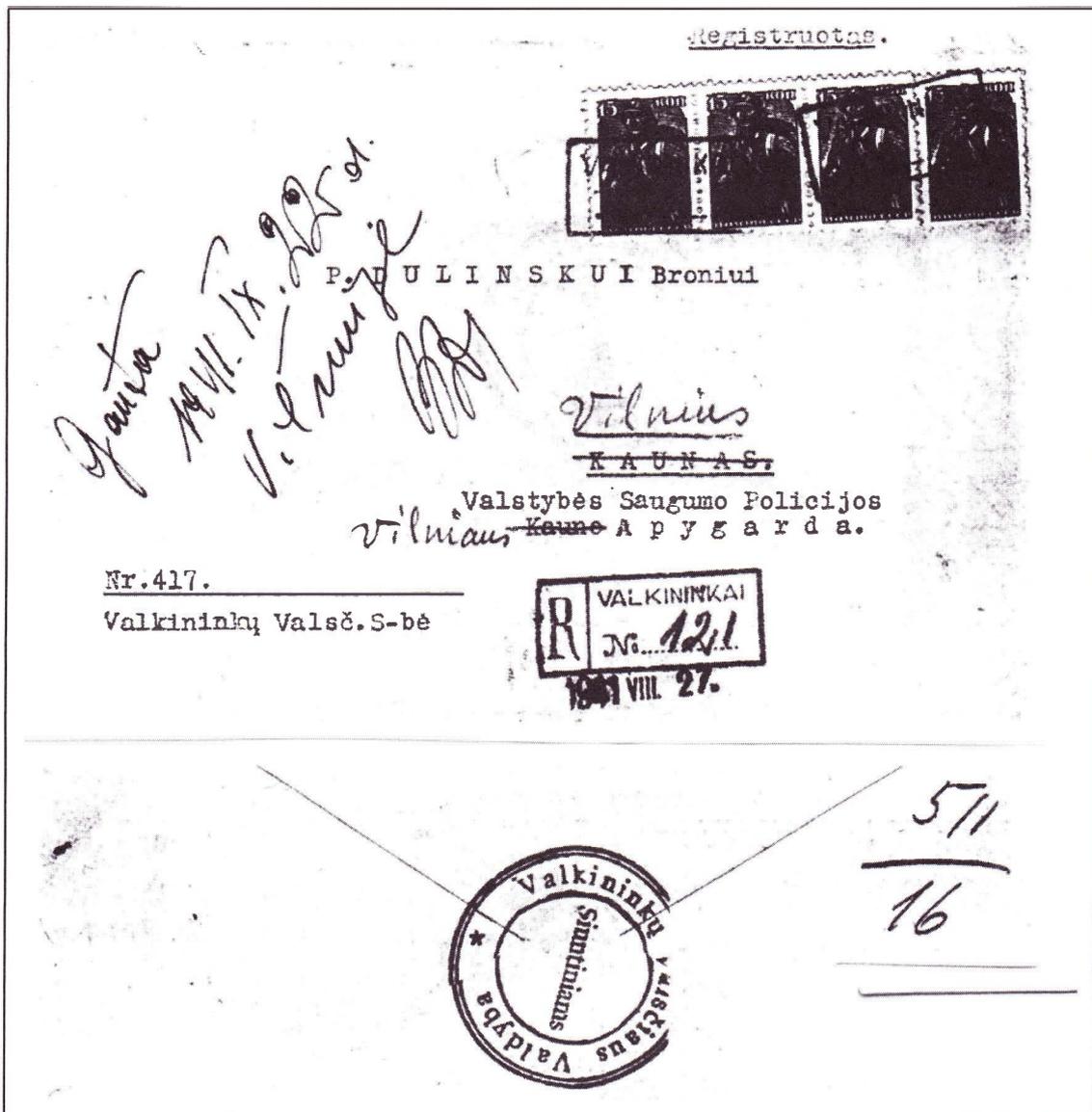


Abb. 69

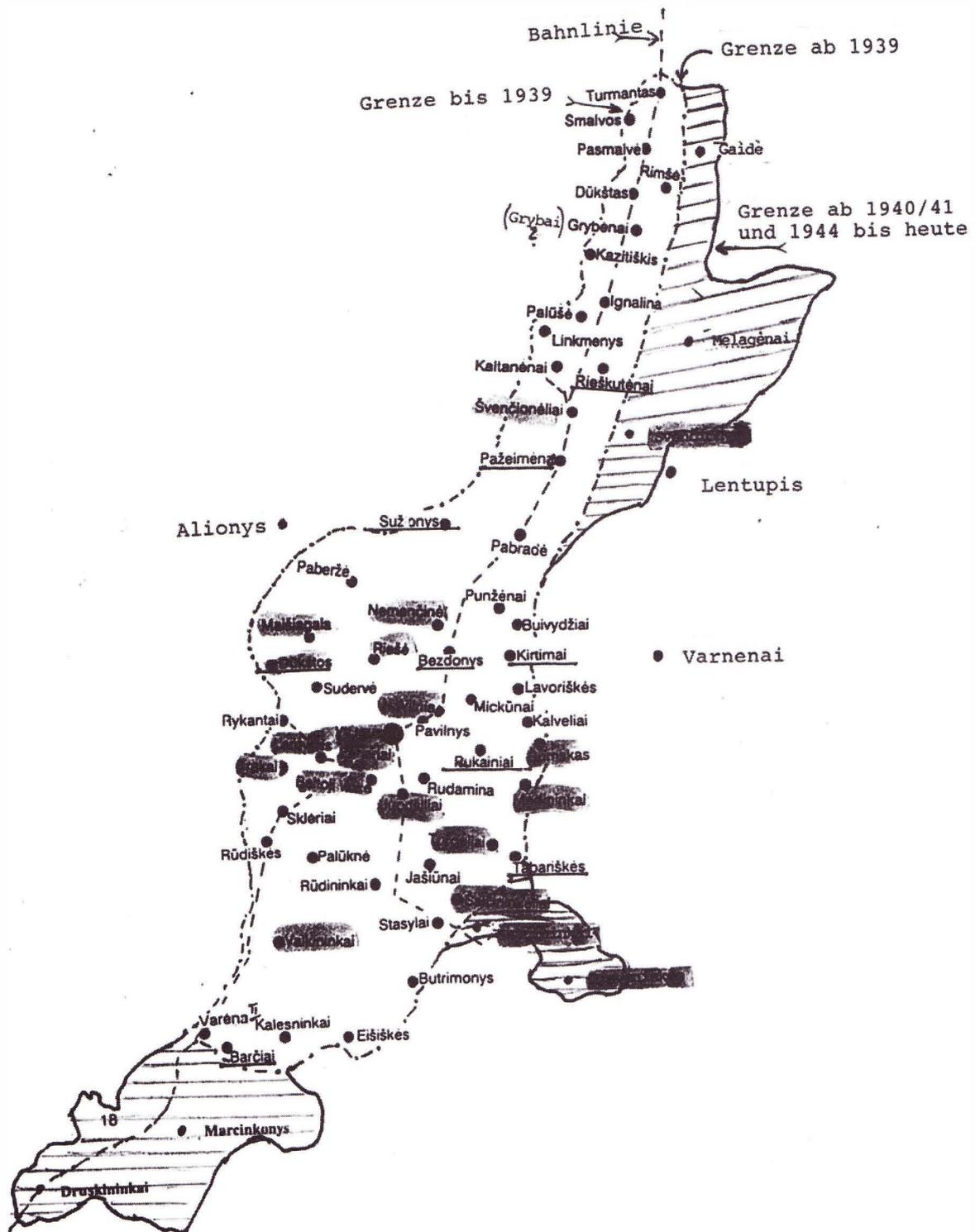


Abb. 70

In Abb. 70 findet sich eine Zusammenstellung von Postorten (dunkel unterlegt), die mit Vilnius-Überdruckmarken beliefert wurden oder von denen Poststücke mit entsprechenden Marken bekannt geworden sind (Angaben teilweise nach: The German postal specialist 14, Seite 203 - 204, 1962/63).

Von vielen Postorten des großen Gebietes ist aber keine Markenverwendung bekannt, unterstrichene Orte sind als Postorte zwar listenmäßig erfasst, nicht einmal ihre Tagesstempel sind bis heute aber bekannt. Die schraffierten Regionen des wiedergegebenen Wilnagebietes wurden erst 1940/41 dem litauischen Staatsgebiet zugeschlagen, hatten also keine Gelegenheit, noch Republik-litauische Stempel zu erhalten, wie der Teil des Wilnagebietes, der schon im Oktober 1939 von der Sowjetunion an Litauen übergeben wurde. Eine Ausnahme scheint Gaide im Norden zu sein, das noch 1940 einen Republik-litauischen-Stempel erhielt (siehe Stempel-Abb. bei Fugalewitsch). Hier auch im Hinblick auf weitere Forschungen zu erwähnende Orte mit Besonderheiten sind Lentupis und Varnenai. Sie liegen jenseits des auch nach 1940/41 litauisch gewordenen Gebietes. Lentupis hatte den in Abb. 71 wiedergegebenen Sowjetstempel von 1940/41 mit der ausdrücklichen Angabe: Wilna-Oblast und Varnenai bietet im Handbuch von Fugalewitsch einen litauischen Stempel mit dem Datum 09.12.40. Beide Orte liegen im heutigen Weißrussland. (Siehe dazu den Artikel von Doniele in diesem Heft S. 27ff. Anmerkung der Red.)

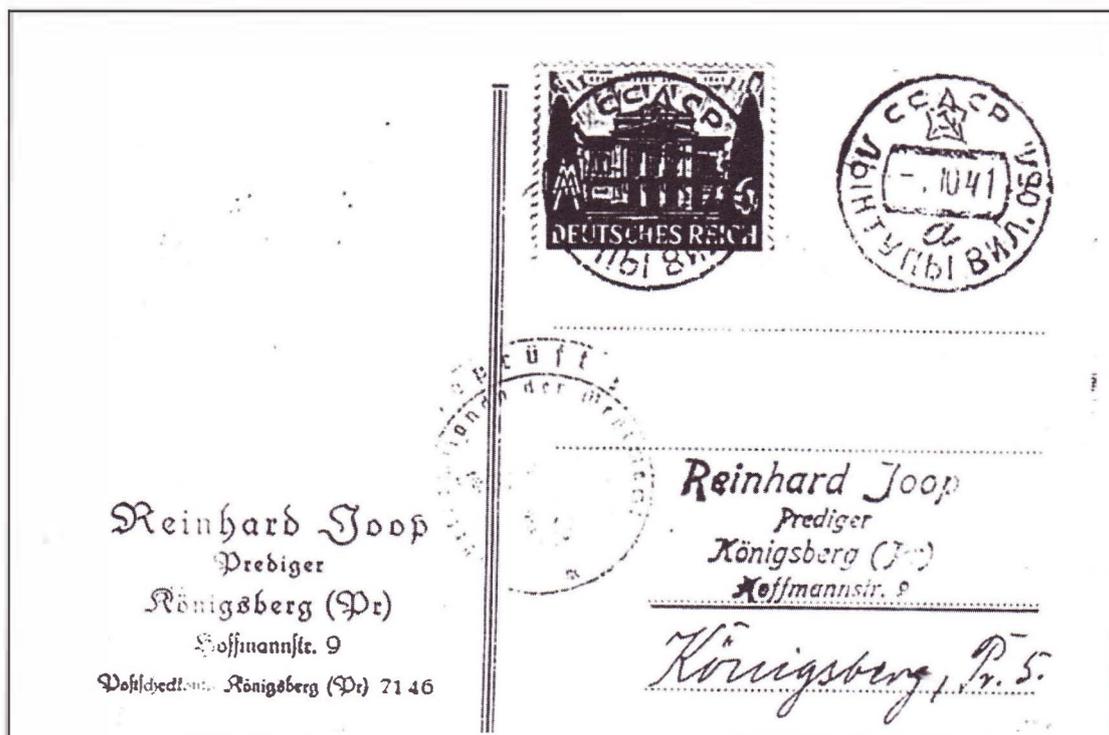


Abb. 71 Stempel von Lentupis, Wilna Oblast (Slg. Lein)

Es ist übrigens darauf hinzuweisen, dass das Wilnagebiet aus polnischer Sicht erheblich weiter nach Osten reichte und auch dieser Bereich während der Ostlandzeit einschließlich der alten Teile von Weißrussland dem Generalbezirk Litauen zugeschlagen worden war.

Ausgabe von Zarasai

Die Herstellung der Zarasai-Marken erfolgte in Rokiškis vor den eigentlichen Rokiskis-Aufdrucken, wie schon Doniela darstellt (New York 1978). Das im Druckverlauf wenig veränderte 50er Klischee wird in Abb. 72 wiedergegeben.

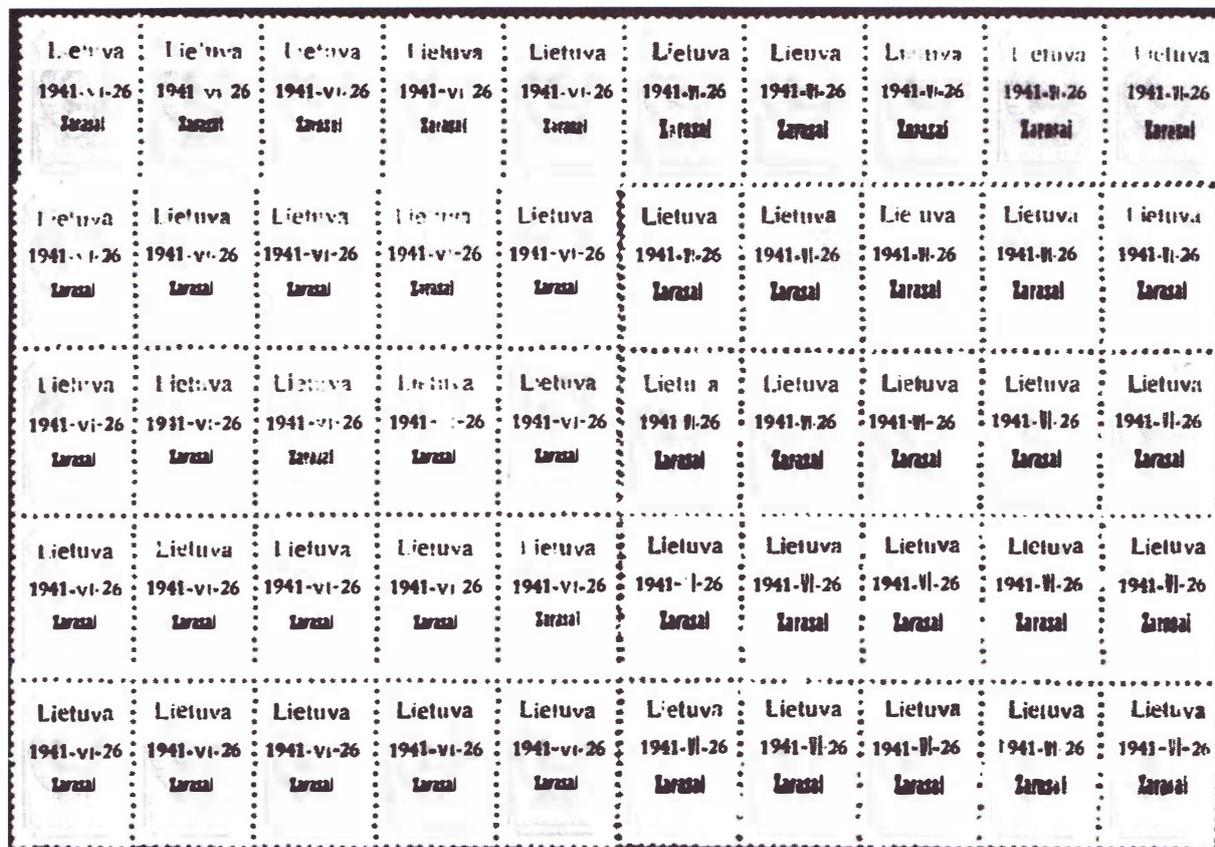


Abb. 72

Die Verteilung der Abarten im Michelkatalog kann aus dem Schema Abb. 73 ersehen werden. Abartenverteilung in der 50-Felder-Druckplatte bei Zarasai (Oberbogen).

* = Teilaufgabe

I	I	I	I	I	II	II(IV)	II	II	II
I	I	I	I	I	II	II	II	II	II
I(IX)	I	I	I	I	II	II	II	III	III
I	I	I	I	I	III(V)	III	III	II	III
I	I	I	I(VI)*	I	III	III	III	II(VII)*	III

Abb. 73

Die grundsätzlichen Übereinstimmungen der Druckfelderverteilung auf dem 50er-Klischee mit dem später hergestellten Rokiškis-Druckklischee sind unverkennbar.

Bis heute gibt es zwar auch nur Hinweise dafür, dass lediglich jeweils abgetrennte 50er-Bögen, also halbe 100er-Bögen als Ober- und Unterbögen, vermutlich nacheinander bedruckt wurden, wie es bei den Rokiškisaufdrucken kürzlich herausgearbeitet werden konnte. Jedenfalls sind unzertrennte 100er-Bögen oder Hinweise dafür bis heute nicht bekannt geworden.

Die schwarze Druckfarbe für die Aufdrucke ist mit der der Rokiškis-Marken absolut identisch, ebenso die benutzte braunrote Aufdruckfarbe. Eine spezielle braun-lila Druckfarbe neben dem üblichen Schwarz findet sich ausschließlich für die Zarasai-Kopfsteher, einschließlich der sehr seltenen 5-kop.-Marken Mi.-Nr. 1bK und 1b (normal stehender Aufdruck), die übrigens alle zweifelsfrei von der Originalplatte, wenn auch zeitlich später wohl für Philatelisten gedruckt wurden.

Das Karmin für einige 50-kop.-Rokiskis-Marken (siehe im Rokiškis-Kapitel), übrigens auch von einer neu gesetzten Rokiškis-Druckplatte, ist mit dem obigen speziellen braun-lila nicht identisch!

Zarasai-Aufdruckfälschungen kommen mit Originalbuchstaben, jedoch nicht auffindbaren Feldern und jeweils mehr oder minder abweichend zusammengesetzter schwarzer und ziegelroter Druckfarbe vor. Es gibt auch primitive Aufdruckfälschungen.

Von den beiden Zarasai-Stempeln mit den Kennbuchstaben „a“ und „b“ kommt nur der erstere in zwei verschiedenen Fälschungsformen vor.

Zarasai-Bedarfsbriefe sind mir bisher nur in Form von Barfrankaturen bekannt geworden.

Aus dem VILNIUS-GEBIET : VIDŽIAI und LENTUPIS in der OSTLAND-ZEIT

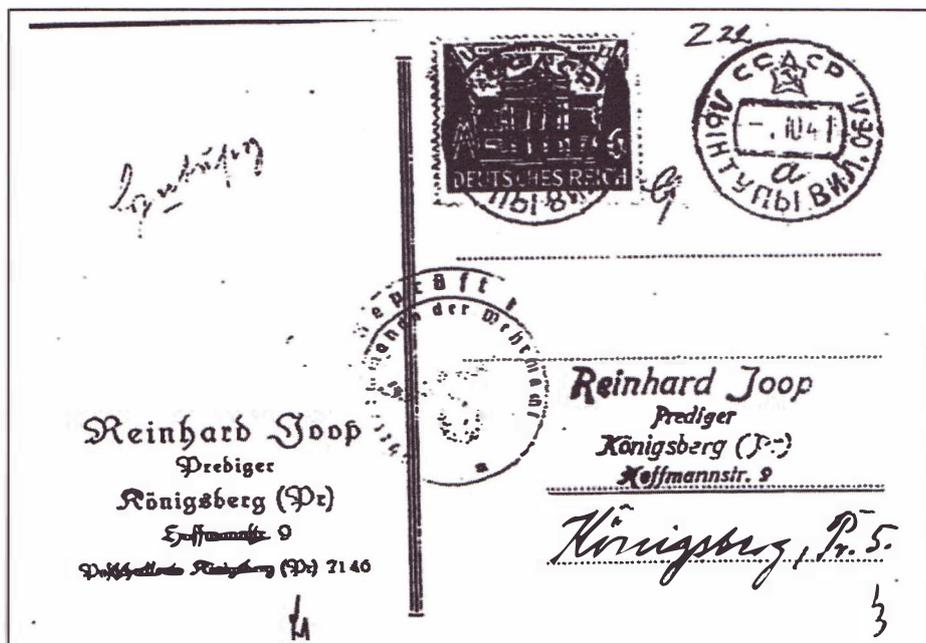
Dr. Vytautas Doniela, Sydney

Im Frühjahr 1942 wurde der Generalbezirk Litauen im Rahmen des Reichskommissariats Ostland durch einige Landkreise vergrößert, die bis Mitte August 1939 dem polnischen Staat, dann der Weißrussischen SSR und zuletzt dem neu aufgestellten Generalbezirk Weißruthenien gehörten. Dadurch wurden im Generalbezirk Litauen neue Postämter errichtet, dessen Zahl bzw. Art der Übernahme aus Weißruthenien sogar heute nicht vollständig geklärt sind.

Die rasche kriegsbedingte Umwandlung vom polnischen zum sowjetischen und dann zum deutschen Postsystem verursachte verschiedene provisorische Maßnahmen, dabei Verwendung von Tages- und R-stempeln, die einer ganz anderen Verwaltung entstammten. Wie der Prozess tatsächlich verlief, wird hier anhand einiger Belege aus zwei Postämtern gezeigt.

Das Postamt LENTUPIS (lit.), LYNTUPY (pol.), ЛЫНТУПЫ (russ.) liegt ca. 15 km südöstlich von Švenčionys.

Im Oktober 1941 bis Januar 1942 befand sich das Postamt noch im Generalbezirk Weißruthenien. Verwendet wurde ein sowjetischer Tagesstempel.



Postkarte mit weiter verwendetem sowjetischen Tagesstempel (Sammlung Lein).

Im März 1942 (nach der Überführung in den Generalbezirk Litauen) benutzte man immer noch den sowjetischen Tagesstempel, jetzt aber die Landesbezeichnung

CCCP und Sowjetstern aptiert. Das Postamt hatte bereits deutsche R-Zettel mit der Ortsangabe in litauischer Schreibweise (Abb. 3). Auf der Rückseite: Ankunftsstempel GENEVE 4. IV. 42

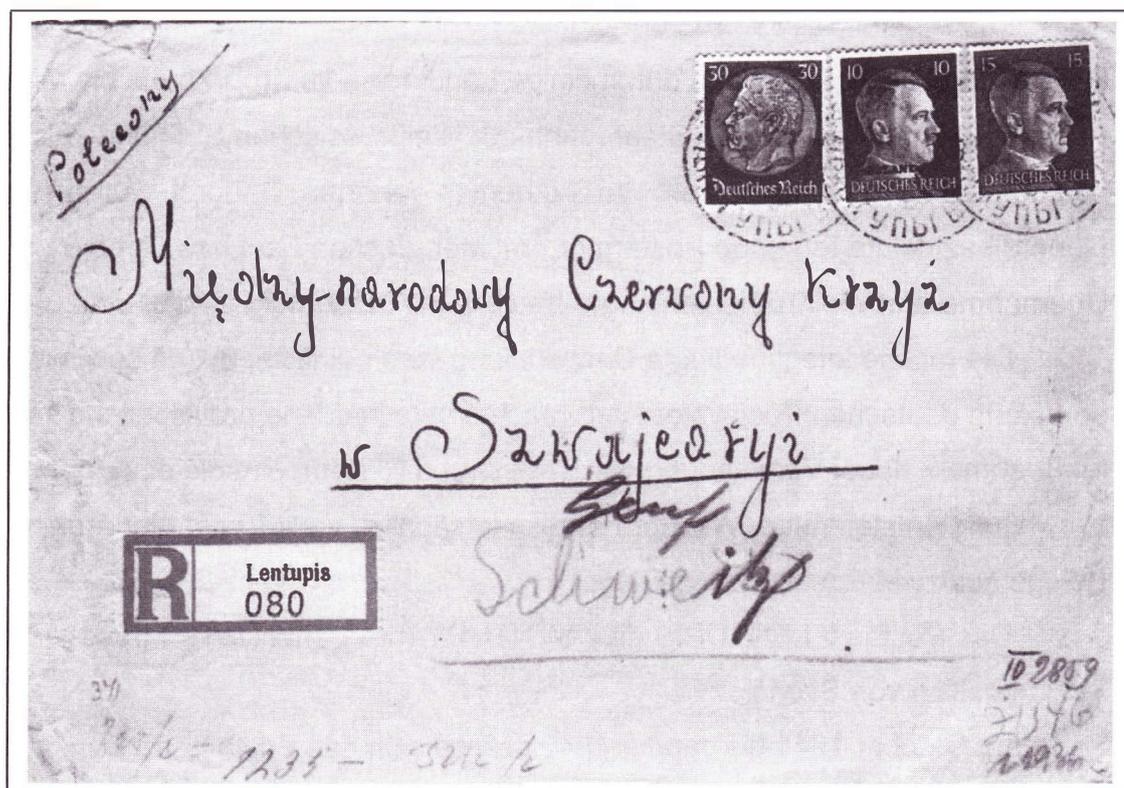


Abb. 3

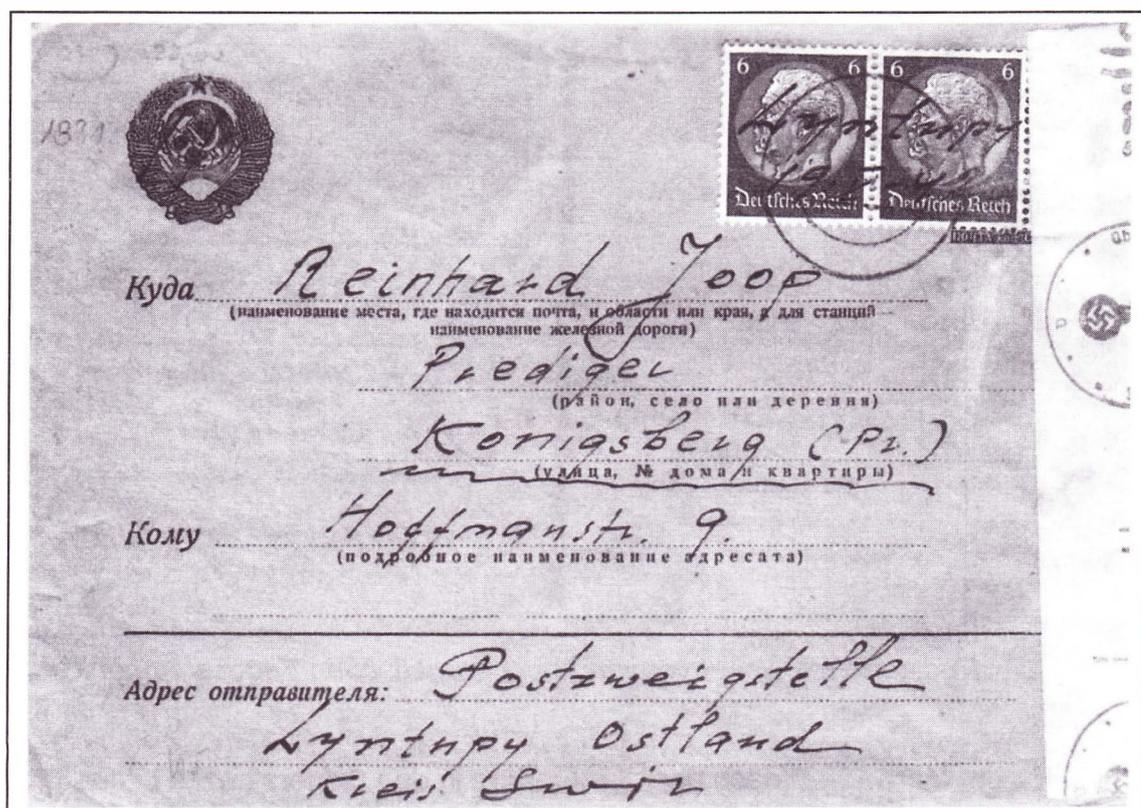


Abb. 4

Am 19. Mai 1942 wurde der Umschlag mit einem leeren Normstempel deutschen Typs abgestempelt, offenbar als Ersatz für den aptierten sowjetischen Stempel. Der Ortsname und das Datum sind mit Tinte quer über die Briefmarken geschrieben. Der Ortsname erscheint in der polnischen Schreibweise (Abb. 4). Ob das Postamt später einen normalen Tagesstempel erhielt, ist mir nicht bekannt.

Im Ersten Weltkrieg befand sich das kleine Städtchen Lentupis in der Nähe der sogenannten Dauerstellung im Osten, die zwischen der Düna und den Pripjet-Sümpfen ausgebaut wurde. Wie die Ortschaft damals aussah, zeigt eine zeitverwandte Bildpostkarte (Abb. 5).



Abb. 5

Die Ortschaft VIDŽIAI (lit.), WIDZE (poln.), ВИДЗЫ (russ.), liegt ca. 50 km nordöstlich von Švenčionys.

Am 12. Januar 1942 wurde der abgebildete R-Brief mit einem aptierten sowjetischen Tagesstempel entwertet.. Für Einschreiben wurde der russische R-Stempel für internationale Sendungen (mit lateinischen Buchstaben) VIDŽY verwendet. Auf der Rückseite: Ankunftsstempel GENEVE 26.I.42 (Abb. 6).

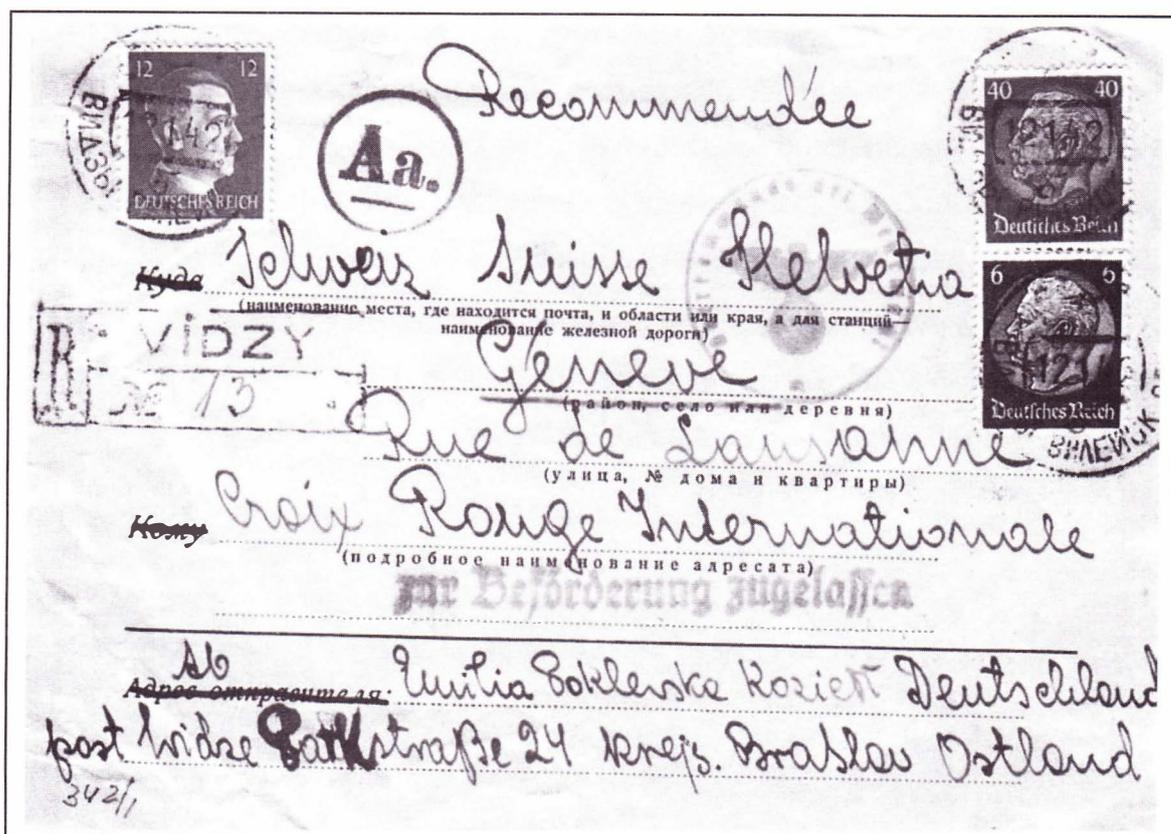


Abb. 6

Am 31. März 1942 auf dem R-Brief ist der sowj. Tagestempel nicht mehr da. Das Datum ist mit einem violetten Gummistempel und der Ortsname in Tinte als WIDZE notiert. Für Einschreiben wird der alte polnische, nicht mehr der internationale sowjetische, R-Stempel benutzt. Auf der Rückseite: Ankunftstempel GENEVE: 14.IV.42 (Abb. 7).



Abb. 7

Am 16.6.44 wird die Postkarte bereits mit einem Normstempel deutschen Typs abgestempelt. Für den Ortsnamen hatte das Generalpostkommissariat Ostland die polnische Variante WIDZE bevorzugt, die wohl "leichter" als der litauische Name VIDŽIAI zu behandeln ist.

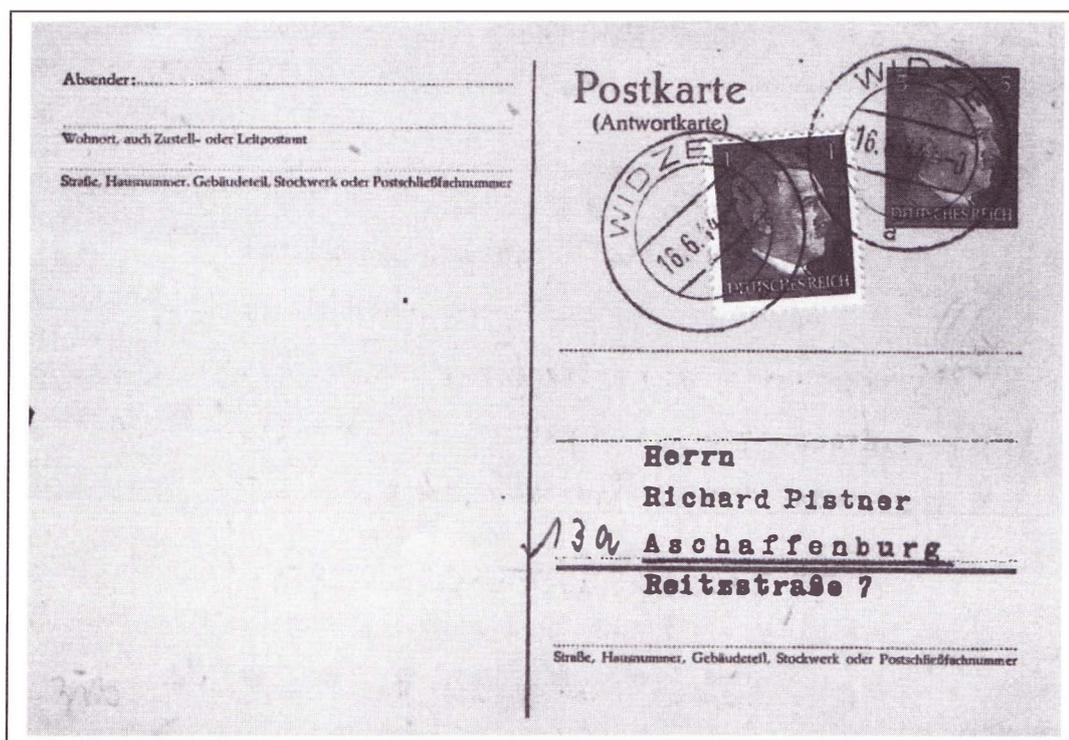


Abb. 8

Der Streit um die politische Zugehörigkeit des Vilnius-Gebietes spiegelte sich in der Post sogar in früherer Zeit wider. Unten ist der Umschlag eines Briefes aus 1923 abgebildet, den der katholische Pfarrer von Rokiškis (im Nordosten Litauens) an den katholischen Pfarrer von Viagai adressiert hatte. Der Pfarrer von Rokiškis kann sich nicht dazu durchringen, den Ortsnamen auf polnisch als "Widze" zu schreiben. Da der litauische Name VIDŽIAI von den Polen nicht anerkannt wurde, schrieb er als Kompromiss den Ortsnamen auf Russisch (kyrillisch)! Weil es wegen des Vilnius-Streites keinen direkten Postverkehr zwischen Litauen und Polen gab, ging der Brief über Lettland. Der Pfarrer von Rokiškis hatte unter dem Ortsnamen sogar "Lenkų pkupuota sritis", d.h. „das von den Polen besetzte Gebiet" als Leitweg angegeben. Sonst ist der Brief als Kirchensache nicht frankiert, das Recht zur Portofreiheit wird durch den Siegelstempel in violetter Farbe bezeugt (Abb. 9).



Abb. 9



Anzeige

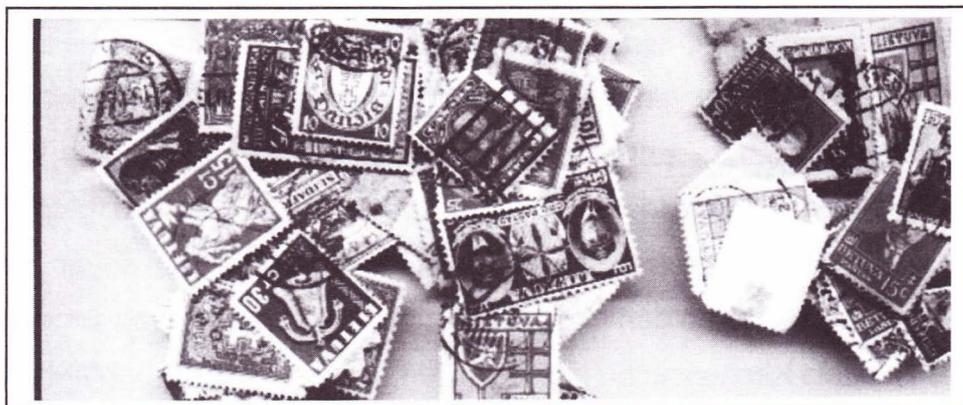
Posten über 500 Briefmarken gestempelt zu günstigen Preisen abzugeben.

Werner Waiz

Dr.-F.-Wolfstr. 57

08529 Plauen

Tel.: 03741-423703 email: waiwer@web.de



Porto bezahlt – neue Stempel

Bernhard Fels

Seit Mitte September 2006 gibt es bei den litauischen Postämtern neue „Porto-Bezahlt“ Stempel. Im Gegensatz zum alten Stempel (Abb. 1) enthalten die neuen Stempel (Abb. 2) die Postamtsbezeichnung und teilweise einen Unterscheidungsbuchstaben (UB). Da die Sendungen auch noch einen Tagesstempel erhalten müssen, kann sich der Fall ergeben, dass die UB im Tagesstempel und im „Porto Bezahlt“-Stempel identisch sind (Abb. 3). Dies ist aber nicht immer die Regel, wie die Auswertung vorliegender Belege ergab.

In der Vergangenheit wurden hauptsächlich Geschäftsbriefe mit dem Stempel versehen. Die litauische Postverwaltung ist nun dazu übergegangen, auch Privatpost mit den neuen Stempeln zu versehen. Grund für diese Maßnahme soll eine beschleunigte Abfertigung an den Postschaltern ermöglichen.

Die neuen Stempel werden auf allen Dienststellen, die eine Briefannahme haben, verwendet.

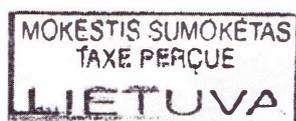


Abb. 1

Größe 30 mm X 13 mm (kann geringfügig schwanken)

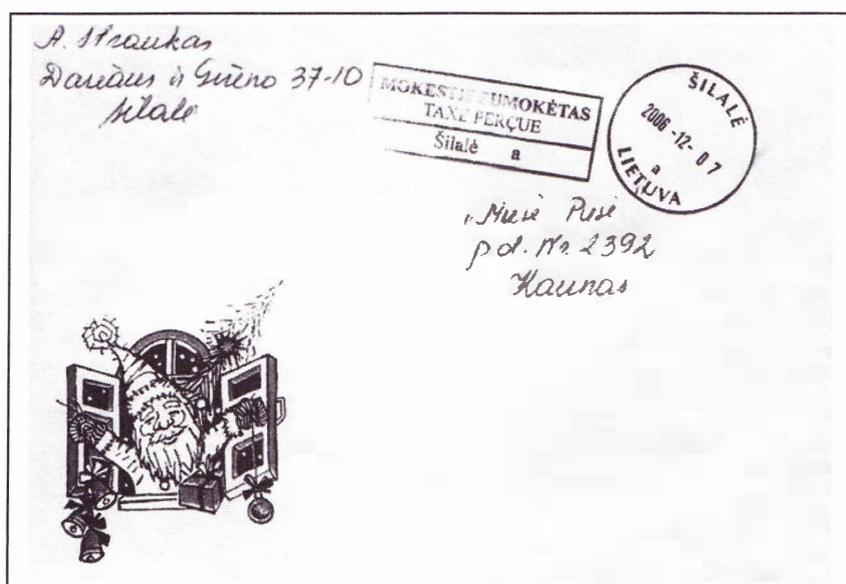


Abb. 3

Privatbrief aus Šilalė nach Kaunas. Die UBs im Ortsstempel und Porto bezahlt-Stempel sind identisch.

Neue Type
„Porto bezahlt“



Abb. 2

Größe: 45 mm x 10 mm
Farbe: Schwarz

Neue R-Zettel der litauischen Postverwaltung

Bernhard Fels

Seit Februar 2007 ist eine neue Type der R-Zettel mit Strichcode im Umlauf. Bei Redaktionsschluss war nur vom Hauptpostamt Vilnius die neue Type bekannt. Laut Auskunft der Versandstelle soll die alte Type (s. LITUANIA 26/2006 S. 31 ff.) bis zum Aufbrauch der Bestände weiter verwendet werden.

Die im R-Zettel angegebene Versendungsart (hier RN) wird laut UPU-Standards offiziell als „Servicenummer“ bezeichnet.



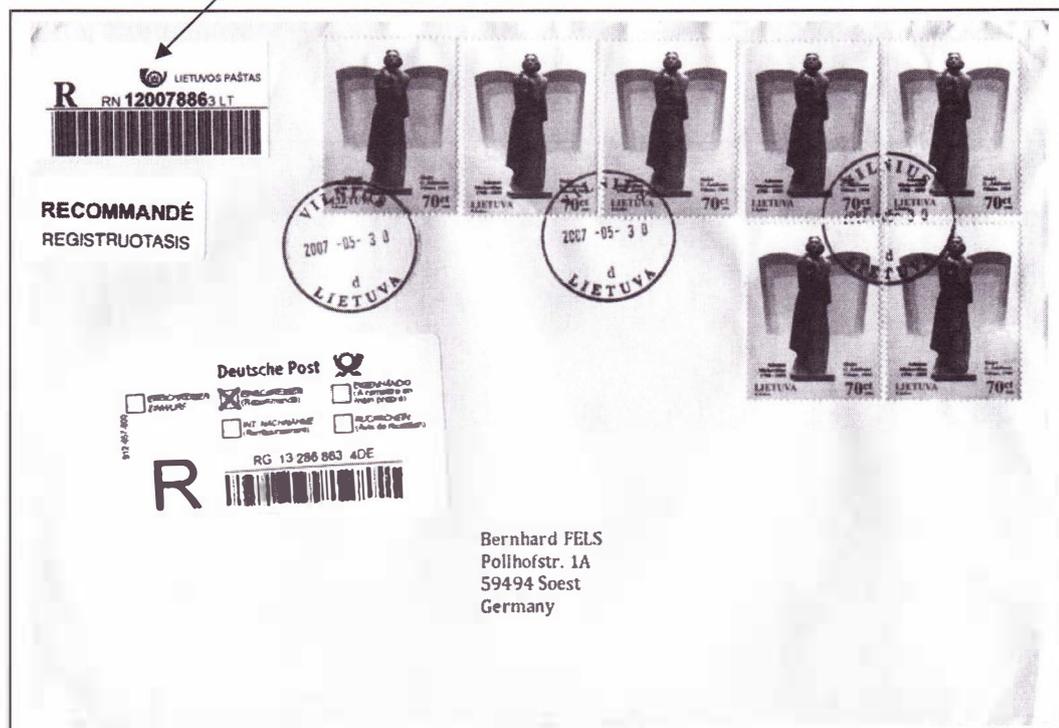
Größe: 68 x 28 mm

Ecken nicht abgerundet (im Gegensatz zur alten Type).

Zeichenhöhe (Servicenummer,

Prüfziffer und Länderkürzel: 2 mm

Zeichenhöhe fortlaufende Nummer: 3 mm und fett gedruckt.



Einschreibbrief über 20 g bis 100 g: Entgelt non priority 2,90 Lt.

Entgelt Einschreiben 2,00 Lt. Gesamt-Entgelt 4,90 Lt.

Erhebung über die Nutzung von Postleitzahlen

Jurgita Čepulytė (Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der litauischen Post)

In sämtlichen zentralen Postämtern Litauens fand eine einmalige Untersuchung statt, anhand welcher man feststellen wollte, ob die Einwohner auf den einfachen Postsendungen die Postleitzahlen angeben.

Die Angaben lassen uns schliessen, dass sich noch nicht alle des neuen, am 1. Januar 2004 eingeleiteten Postleitzahlensystem bedienen. Unter mehr als 40 Tausend einfacher Postsendungen waren 62% mit neuer Postleitzahl und etwa 10% mit ehemaliger Postleitzahl und rund 28% ohne jedwede Postleitzahl versehen.

Die Ergebnisse führen zum Schluss, dass ein gewisser Teil der Einwohner oder Betriebe neue Postleitzahlen auf den Postsendungen aus unterschiedlichen Gründen nicht gibt. Möglicherweise wissen manche über das geänderte Postleitzahlensystem nicht Bescheid oder haben keinerlei Möglichkeit oder möchten nicht, neue Postleitzahlen auf der Webseite der Litauischen Post herauszufinden, oder nutzen alte Datensätze von Adressen mit ehemaligen oder ohne Angabe jedweder Postleitzahlen.

Damit die Anzahl derjenigen, die die gültigen Postleitzahlen angeben, immer höher wird, hat die Post am 16. Januar 2007 mit dem Staatsbetrieb "Registru centras" (Registerzentrum) einen Vertrag über das Investitionsprojekt "Das Zusammenspiel der Informationssysteme von Adressenregistern der Republik Litauen und der Aktiengesellschaft "Litauische Post" geschlossen. Nach der Etablierung des Projektes wird geplant, dass sämtliche Kunden des Staatsbetriebes "Registru centras" die Adressen mit neuen Postleitzahlen erhalten.

"Erfolgreiche Zusammenarbeit lässt uns über korrekte Adressenangaben verfügen" – so der Leiter der Logistikabteilung der "Litauischen Post" Arunas Panavas. "Früher schrieben die Einwohner, nachdem sie aus dem Registerzentrum die Adressen ohne Angabe der neuen Postleitzahl erhielten, diese auch weiter ohne Postleitzahl auf den Postsendungen auf".

Die Untersuchungen über Angabe der Postleitzahlen auf den einfachen Postsendungen werden jedes Quartal desgleichen durch das postale Förderungszentrum durchgeführt.

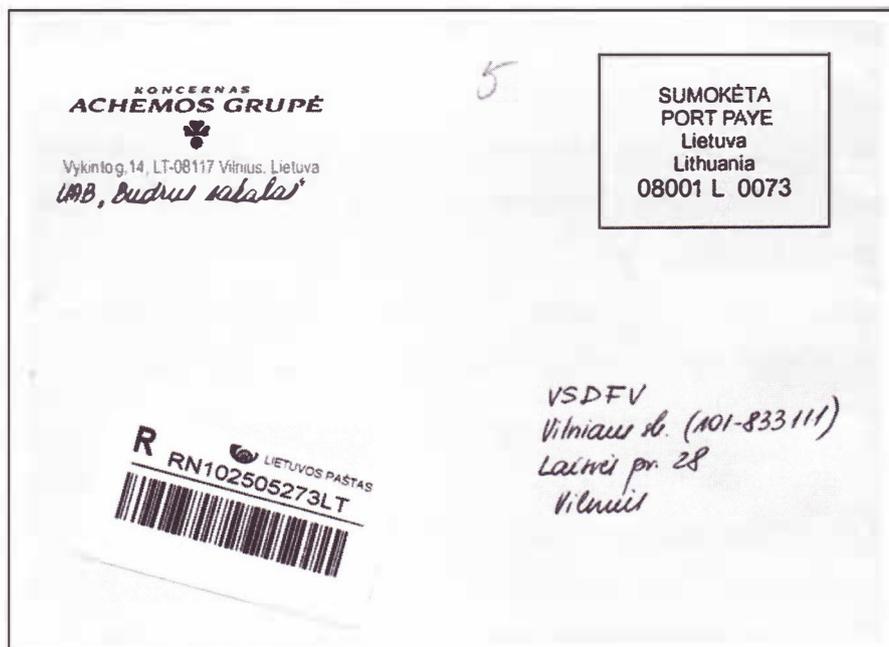
Die Untersuchung des letzten Quartals des Jahres 2006 und die Überprüfung von 2000 einfacher Postsendungen bieten gleiche Ergebnisse wie die im ganzen Litauen durchgeführte Untersuchung, nämlich: 58% Postsendungen mit Angabe neuer Postleitzahl, 15 % mit Angabe ehemaliger Postleitzahl und 27% ohne Angabe jedweder Postleitzahl.

Ergänzungen durch die Redaktion

Im Gegensatz zu anderen Ländern erscheinen in litauischen Tagestempeln keine Postleitzahlen. Postleitzahlen werden nur in Absenderfreistempeln und in Stempeln für Massensendungen geführt (siehe u.a. Beispiele). Auch ist der Begriff Postleitzahl nicht korrekt. Es handelt sich nicht um eine Zahl, sondern um eine Zeichenkette.



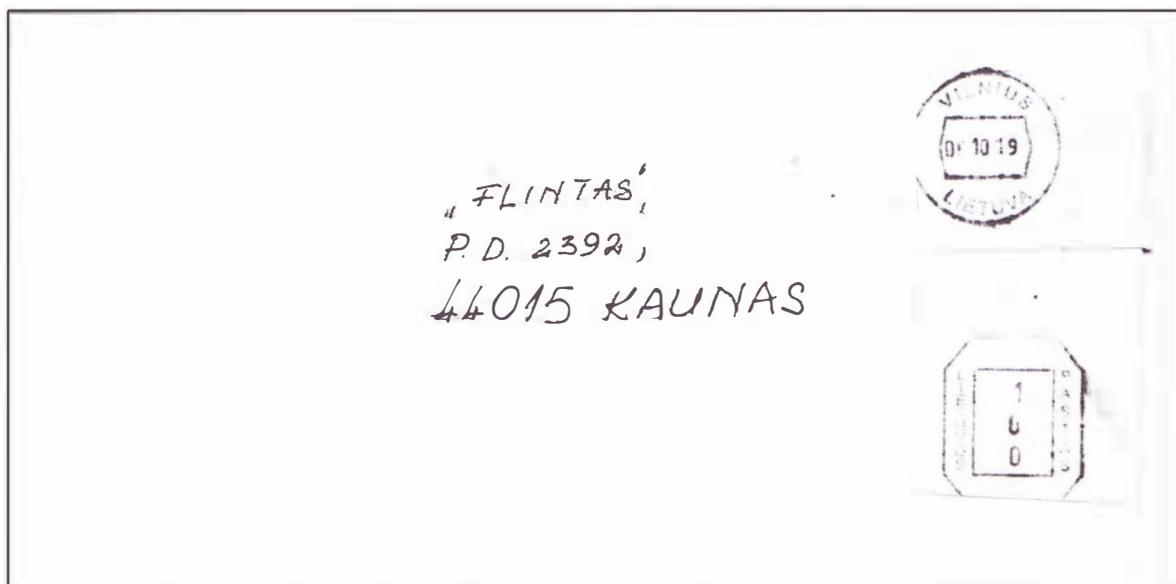
Abb.: Freistempelmachine „Francotyp Postalia“ mit Postleitzahl LT-01109. Diese Postleitzahl ist eigens für das Institut eingeführt worden, erscheint aber nicht in der Postleitzahlenübersicht der litauischen Post.



Massensendung der Konzern-Gruppe „Achemos“ in Vilnius mit „Gebühr-Bezahlt“-Stempel. 08001 L 0073 = Registrierungsnummer für Massensendungen. 08001 Postleitzahl, hier für das Postamt Vilnius 4; L 0073 = unter dieser Nummer ist der Konzern beim Postamt Vilnius 4 für Massensendungen registriert.

Absenderfreistempel als Portoersatz

Bernhard Fels



Auf den ersten Blick sieht der abgebildete Brief aus, wie ein normaler Brief mit einem Absenderfreistempel. Aber bei weiterer Betrachtung fallen doch einige Ungereimtheiten auf. Es fehlt z.B. der Firmenabsender, deshalb kann es sich nur um einen Privatbrief handeln. Bei der Betrachtung des Absenderfreistempels (auf der Abbildung leider nicht zu erkennen, die Red.) fällt auf, dass Wertzeichen und Ortsabdruck auf zwei verschiedenen Zetteln abgedruckt sind, und beiden dann auf den Brief aufgeklebt wurden.

Nun haben im Normalfall Privatpersonen keinen Absenderfreistempel, wie also ist die Lösung? Der Brief geht an eine Kinder- bzw. Jugendzeitschrift in Kaunas. Die Person, die den Brief abgeschickt hat, hat von einem anderen Brief den Absenderfreistempel ausgeschnitten, die Werbeplatte der Firma entfernt, und dann die beiden restlichen Abschnitte aufgeklebt.

Der Brief wurde ohne Beanstandungen befördert und auch zugestellt. Da auch Absenderfreistempel ohne Werbeplatte verwendet werden, fiel den Postangestellten die Manipulation wohl nicht auf. Da eine Absenderangabe fehlt, hätte beim Empfänger Nachporto erhoben werden müssen.

Dies ist also eine eindeutige Manipulation zum Schaden der Post.

Neue Dauerserie der litauischen Postverwaltung

Bernhard Fels

Am 02. Januar 2007 verausgabte die litauische Postverwaltung eine neue Dauerserie zu sechs Werten. Als Motive wurden hölzerne Glockenstühle von Kirchen aus dem ganzen Land gewählt.

			Michel-Nr.	Auflage
	10 ct.	Kirche in Pasvalys	921	2 000 000
	20 ct.	Kirche in Rozalimas	922	2 000 000
	50 ct	Kirche in Tryškiai	923	1 000 000
	1 Lt.	Kirche in Šaukėniai	924	3 000 000
	1,30 Lt.	Kirche in Vaiguva	925	300 000

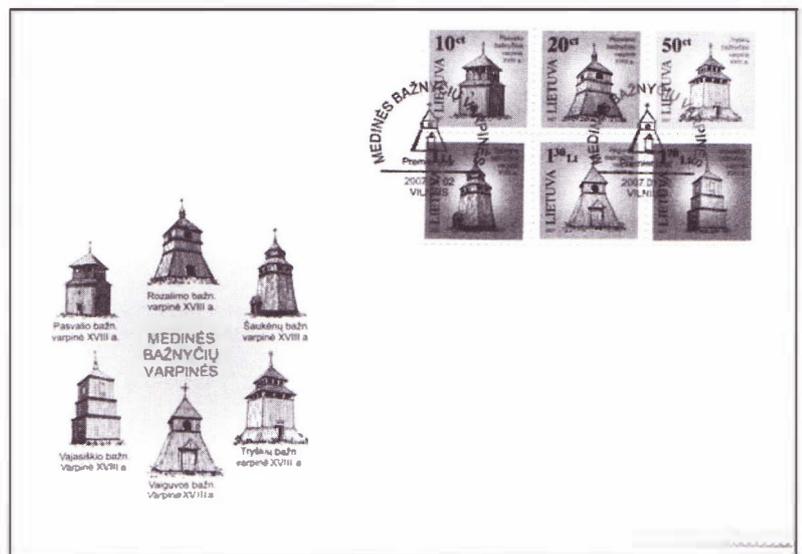


1,70 Lt. Kirche in Vajasiškis 926 500 000

Die neue Dauerserie ist die zweite Ausgabe der litauischen Postverwaltung, die als selbstklebende Briefmarken hergestellt wurden. Der Druck erfolgte bei der Druckerei AS Vaba Maa in Tallinn (Estland).

Ausgabetag: 02.01.2007
 Entwurf: K. Katkus
 Zähnung: zähnungsähnlich
 gestanzt 12½
 Bogen: 25 (5 x 5)
 Druck: Odr. AS Vaba Maas

FDC-Nr.: 2007-1
 FDC-Entwurf: K. Katkus
 FDC-Auflage: 1400
 Druckerei: Katkus „TYPO“
 Ersttagsstempel Vilnius
 Entwurf: K. Katkus



Frankatur-Möglichkeiten:

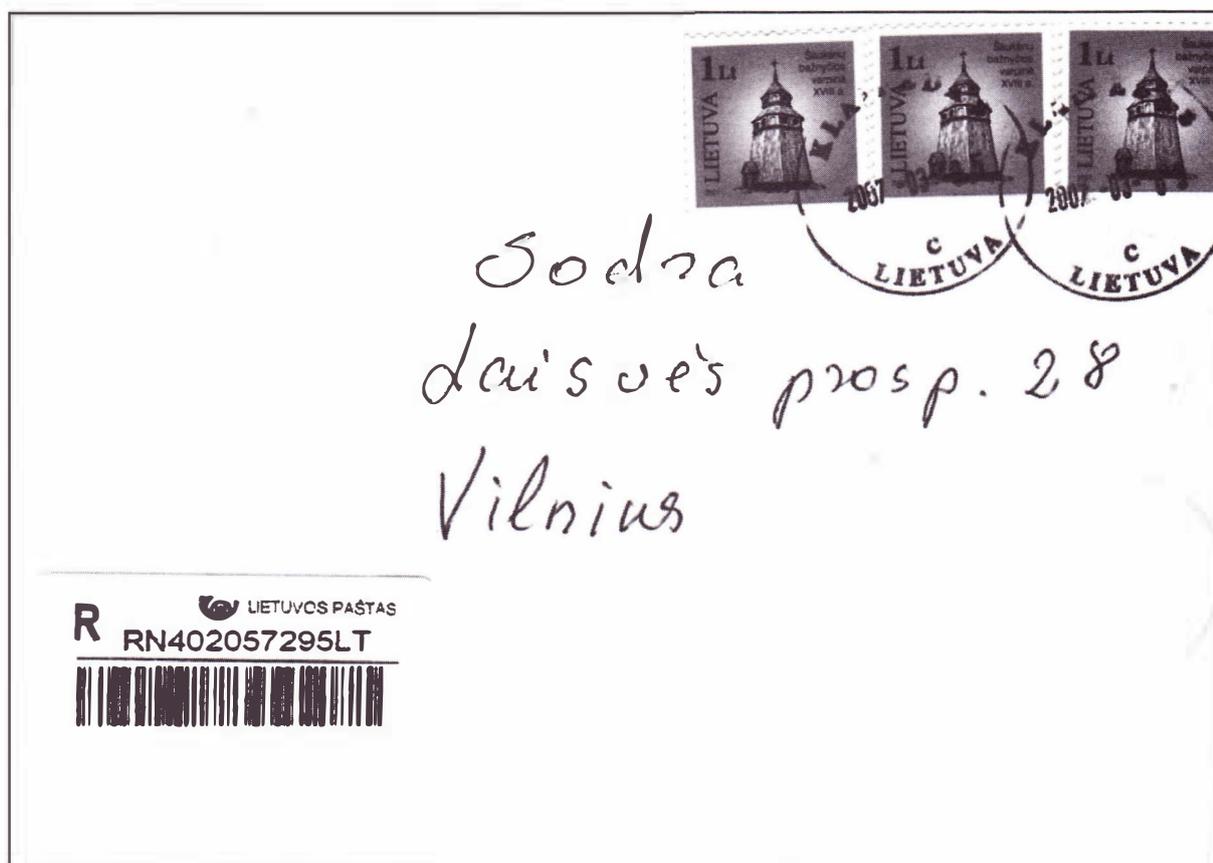
Die Werte 10 ct bis 50 ct können nur als Ergänzungswerte oder als Mehrfachfrankatur verwendet werden. Bei den Werten 1 Lt bis 1,70 Lt besteht die Möglichkeit einer Einzelfrankatur:

- 1 Lt Einfacher Inlandsbrief bis 20 g
- 1,30 Lt Auslandsbrief „non priority“ bis 20 g
- 1,70 Lt Auslandsbrief „priority“ bis 20 g

Natürlich ergeben sich aus den hohen Werten auch Mehrfach- bzw. Mischfrankaturen. Dies sollen zwei Belege verdeutlichen.



Zwei Werte der neuen Dauerserie als Ergänzungswerte für einen Großbrief (Ausschnitt). Entgelt für Brief 100 g bis 250 g = 5,80 Lt.



Einschreiben aus Klaipėda. Der 1 Lt-Wert als Mehrfachfrankatur Entgelt: 1 Lt für normalen Inlandsbrief, 2 Lt Entgelt für Einschreiben. Gesamt Entgelt: 3 Lt

Neuausgaben auf FDC 2006 2. Halbjahr

Bernhard Fels

Blockausgabe: 1000 Jahre Litauen (VI)

Ausgabetag: 01.07.2006
Entwurf: I. Balakauskaitė
Michel-Nr.: 909-912; Block 33
Zählung: gez. K 11¼
Bogen:
Druck: Odr. Budapest
Auflage: 25 000 Blocks

FDC-Nr.: 2006-8
FDC-Entwurf: I. Balakauskaitė
FDC-Auflage: 1700
Druckerei: Katkus „TYPO“
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: S. Luzinas

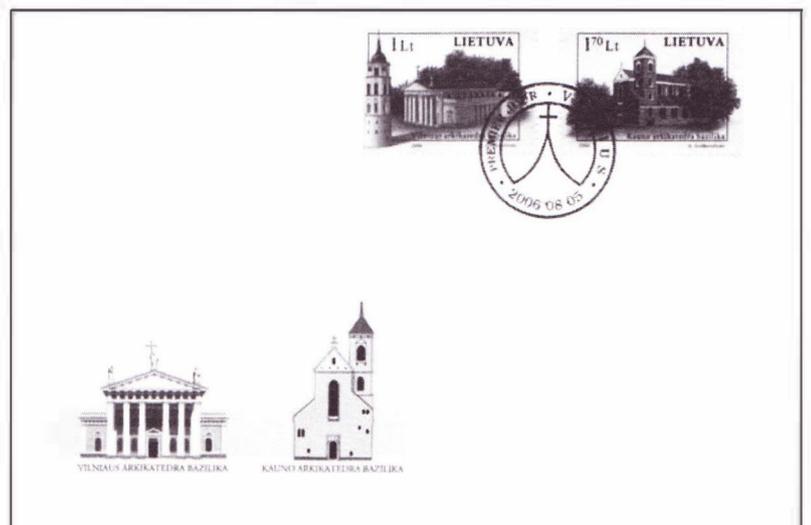


2 Lt Gründung der Universität von Vilnius (1579)
2 Lt Frieden von Andrusov (1667)
2 Lt Beginn des Vierjährigen Landtags (1788)
2 Lt Aufstand von 1794

Kirchen

Ausgabetag: 05.08.2006
Entwurf: A. Griškdevičienė
Michel-Nr.: 913; 914
Zählung: gez. K 13:13¼
Bogen: 5 x 5
Druck: Odr. AS Vaba Maa's
Auflage: 500 000; 250 000

FDC-Nr.: 2006-9
FDC-Entwurf: A. Griskdevičienė
FDC-Auflage: 1500
Druckerei: Katkus „TYPO“
Ersttagsstempel Vilnius
Entwurf: A. Griskdevičienė

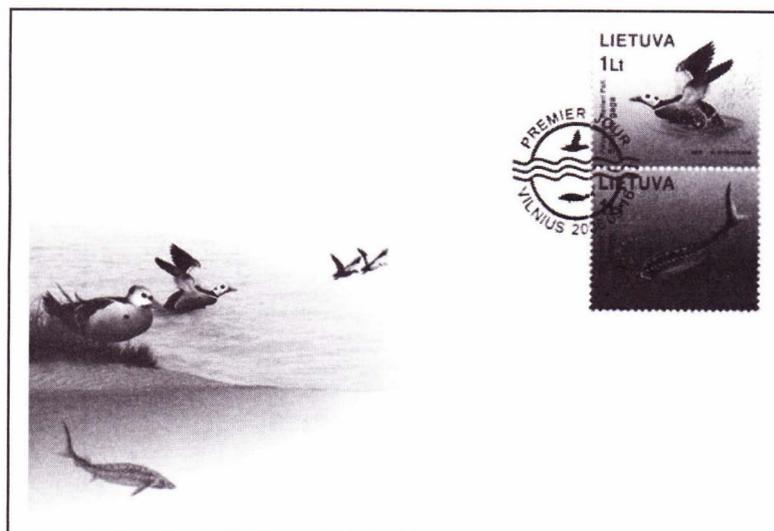


1 Lt St. Stanislaus Kathedrale Vilnius (erbaut 1801)
1.70 Lt Kathedrale, Kaunas (erbaut 15.Jh./1775)

Das „Rote Buch“ bedrohter Tier- und Pflanzenarten

Ausgabetag: 16.09.2006
 Entwurf: I. Balakauskaitė
 Michel-Nr.: 915; 1916
 Zähnung: gez. K 13¼
 Bogen: 4 Sätze
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's
 Auflage: 300 000

FDC-Nr.: 2006-1
 FDC-Entwurf: S. Luzinas
 FDC-Auflage: 1700
 Druckerei: Katkus „TYPO“
 Ersttagsstempel Vilnius
 Entwurf: S. Luzinas



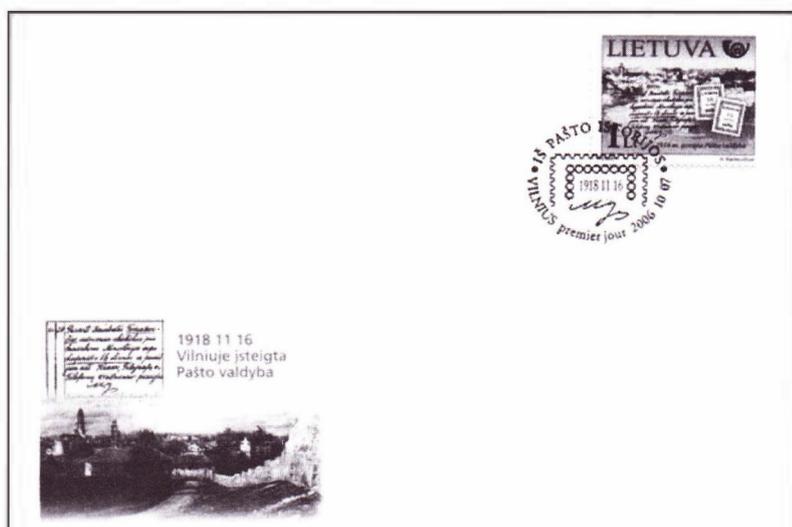
1 Lt Scheckente (*Polysticta stelleri*)

1 Lt Ostseestör (*Acipenser sturio*)

Geschichte der Post (VI)

Ausgabetag: 07.10.2006
 Entwurf: H. Ratkevičius
 Michel-Nr.: 917
 Zähnung: gez. K 14:14¼
 Bogen: 5 x 10
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's
 Auflage: 500 000

FDC-Nr.: 2006-11
 FDC-Entwurf: S. Luzinas
 FDC-Auflage: 1700
 Druckerei: Katkus „TYPO“
 Ersttagsstempel Vilnius
 Entwurf: H. Ratkevičius

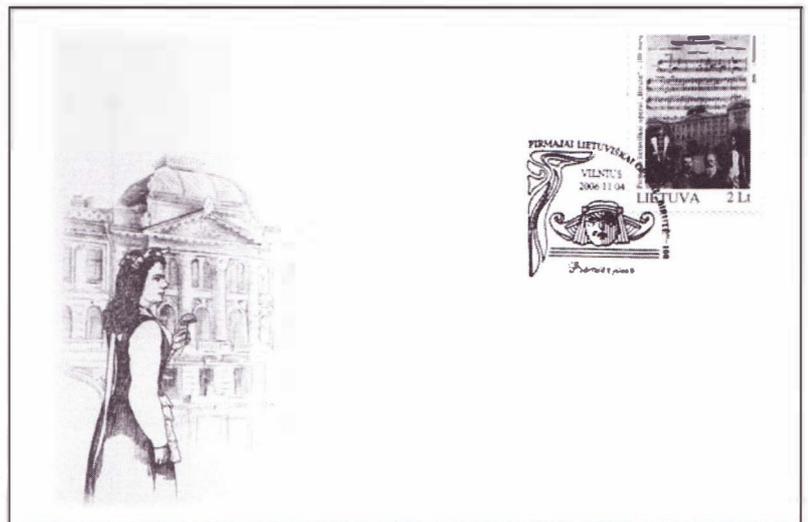


1 Lt Marken Mi.-Nr. 1 und 2; Gründungsdokument der litauischen Post (1918); historische Ansicht von Vilnius

100. Jahrestag der Erstaufführung der 1. litauischen Oper „Birutė“

Ausgabetag: 04.11.2006
 Entwurf: H. Ratkevicius
 Michel-Nr.: 918
 Zähnung: gez. K 13¼:12¾
 Bogen: 5 x 5
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's
 Auflage: 2 300 000

FDC-Nr.: 2006-13
 FDC-Entwurf: S. Luzinas
 FDC-Auflage: 1700
 Druckerei: Katkus „TYPO“
 Ersttagsstempel Vilnius
 Entwurf: S. Luzinas



2 Lt Verfasser und Darsteller der Oper; erste Seite der Partitur; Operngebäude

Weihnachten und Neujahr

Ausgabetag: 18.11.2006
 Entwurf: H. Ratkevičius
 Michel-Nr.: 919; 920
 Zähnung: gez. K 11¼
 Bogen: 5 x 5
 Druck: Odr. AS Vaba Maas
 Auflage: 919: 2 300 000
 920: 450 000

FDC-Nr.: 2006-13
 FDC-Entwurf: H. Ratkevičius
 FDC-Auflage: 1600
 Druckerei: Katkus „TYPO“
 Ersttagsstempel Vilnius
 Entwurf: H. Ratkevičius



1 Lt Tauben

1,70 Lt Stern, Vogelbeeren

Sonderstempel der litauischen Postverwaltung 2006

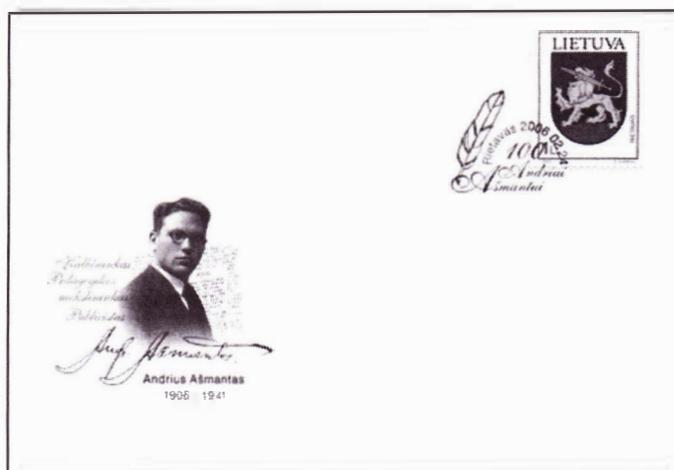
100. Geburtstag Andrius Ašmantas 24.02.2006

Umschlag

Entwurf G. Luzinienė
Druckerei Katkus TYPO
Auflage 1200

Sonderstempel

Entwurf G. Luzinienė
Ort Rietavas



15 Jahre staatliches Patentamt 12.04.2006

Umschlag

Entwurf G. Ruzgys
Druckerei Katkus TYPO
Auflage 1500

Sonderstempel

Entwurf G. Ruzgys
Ort Vilnius



Olympia-Festival der litauischen Schulkinder 03.06.2006

Umschlag

Entwurf V. Jasanauskas
Druckerei Katkus TYPO
Auflage 1350

Entw. Emblem M. Stražinskas

Sonderstempel

Entwurf V. Jasanauskas
Ort Vilnius



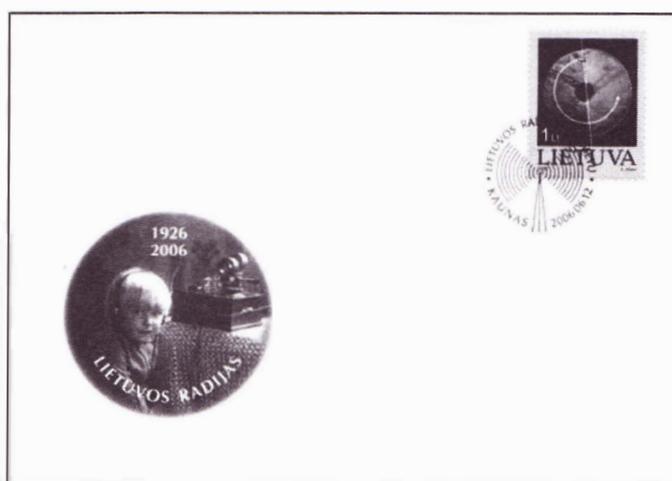
Litauisches Radio 12.06.2006

Umschlag

Entwurf V. Jasanauskas
Druckerei Katkus TYPO
Auflage 135ß

Sonderstempel

Entwurf V. Jasanauskas
Ort Kaunas



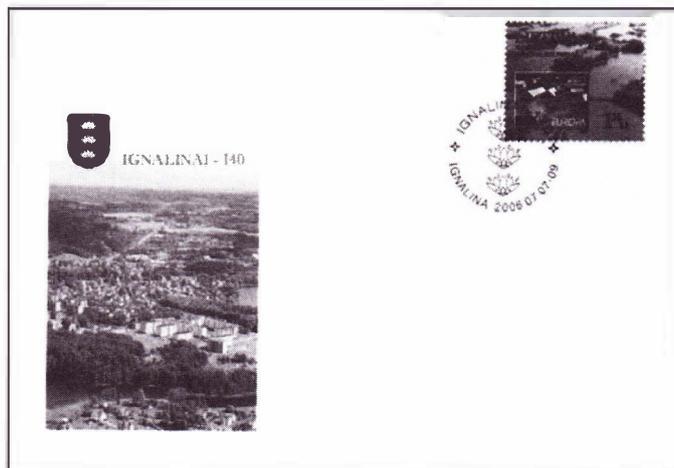
140 Jahre Stadt Ignalina 07. – 09.07. 2006

Umschlag

Entwurf V. Jasanauskas
Druckerei Katkus TYPO
Auflage 900

Sonderstempel

Entwurf V. Jasanauskas
Ort Iglanina



15 Jahre Internationaler Flughafen Vilnius 02.10.2006

Umschlag

Entwurf G. Luzinienė
Druckerei Katkus TYPO
Auflage 2650

Sonderstempel

Entwurf G. Luzinienė
Ort Vilnius



Ausstellungstempel der litauischen Postverwaltung 2006

Briefmarkenmesse Essen 04.-06.05.06

Umschlag

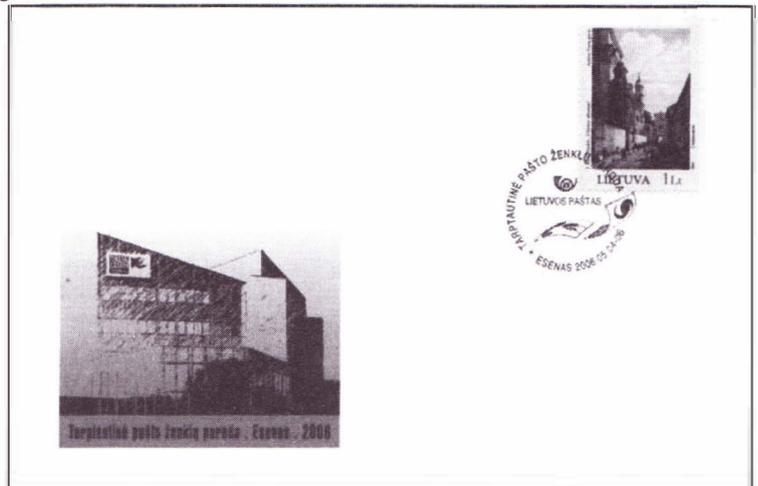
Entwurf M. Baurėnienė

Auflage 600

Druck TYPO, Katkus

Stempel

Entwurf M. Baurėnienė



NORDIA 2006 Helsinki 27.-29.10.06

Umschlag

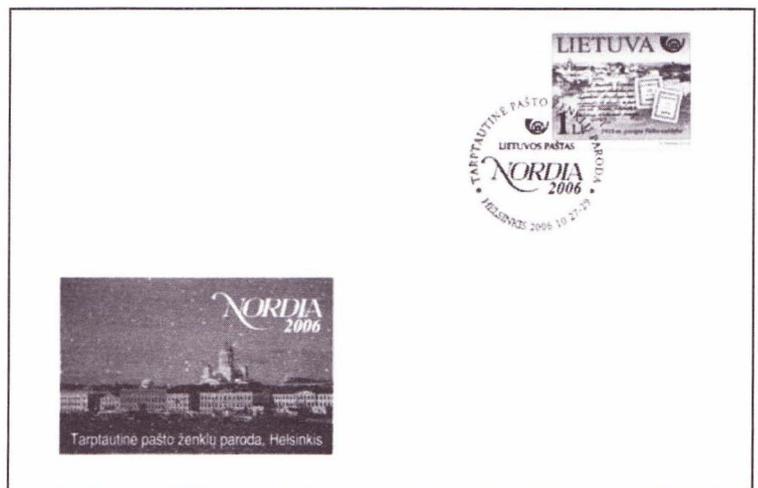
Entwurf G. Luzinienė

Auflage 700

Druck TYPO, Katkus

Stempel

Entwurf G. Luzinienė



BELGICA 2006 Brüssel 16.-20.11.06

Umschlag

Entwurf M. Baurėnienė

Auflage 600

Druck TYPO, Katkus

Stempel

Entwurf M. Baurėnienė



Sammler fragen – Sammler antworten

Der Briefmarkensammler kann nicht alles wissen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, Fragen zu stellen. Davon lebt auch unsere Forschungsgemeinschaft. Manchmal klärt erst das Sammeln von Informationen notwendig ist, um eine Sache.

Vielleicht trägt Ihr Beitrag dazu bei, die Lücke zu schließen. Diese Rubrik ist auch offen für Anregungen und Kommentare.

Schicken Sie Ihre Anregungen, Fragen und Kommentare an:

Bernhard Fels
Pollhofstr. 1A
D-59494 Soest

Frage 3 – LITUANIA Nr.26 S. 51 (Portozusammensetzung einer Paketkarte)

Antwort: (Harry v. Hofmann)

Übersicht über Postgebühren für Inland (= Ostland)

bis 1 kg	35 Pfennig
1 kg bis 5 kg	50 Pfennig
5 kg bis 8 kg	115 Pfennig

Die Paketkarte ist korrekt frankiert, die Mischfrankatur zeigt, dass die Briefmarken am Schalter von der Post aufgeklebt wurden.

Frage 4

Nachstehender Beleg wurde in einem Internet-Forum entdeckt. Der Sammler, der diesen Beleg ins Forum stellte, bittet um Antworten auf seine Fragen.

Die Redaktion möchte diese Fragen nun weiter geben und um entsprechende Antworten bitten.



Der Brief ist in Wilejka (Polen?) aufgegeben worden und an eine Anschrift in Ostrogorsk adressiert. Zur näheren Ortsbestimmung von Wilejka ist die Provinz Wilno angegeben. Es könnte aber auch die Ortschaft Vilyeyka (Viljeika) in Weißrussland gemeint sein.

Bei dem abgebildeten Brief handelt es sich um einen Beleg der Landesbotenpost der 10. Armee (nähere Erläuterungen s. Michel Deutschland-Spezial-Katalog).

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Warum wurden die 20 Pfg. Germania und die Gebührenmarke der Landesbotenpost mit Federstrich entwertet?
2. Welche Art von Stempel befindet sich in der Mitte des Beleges (russischer Zenzurstempel?). Der Stempel ist sehr schlecht zu entziffern. In der Mitte des Stempels lässt sich in etwa „No 20“ entziffern.
3. Aus welchen Gründen wurde der Brief an den Absender zurück geschickt?

Ihre Antworten schicken Sie bitte an die Redaktion (Adresse s. Impressum). Recht herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

LITUANICA – Napoleon Orda

Bernhard Fels

Aus Anlass des zweihundertsten Geburtstags des polnisch-weißrussischen Künstlers Napoleon Orda verausgabte die Postverwaltung Weißrusslands am 1.02.2007 einen Block zu zwei Briefmarken mit dem Wert zu 2000 BYR (Rubel). Die Marken zeigen ein Selbstportrait des Künstlers. Entworfen wurde der Block und der Erstagsstempel von den Künstlern Igor Buben und Ivan Lukin. Der Block hat eine Auflage von 15 000 Stück.



*Erstagsstempel
Iwanawa 3*

Der Schriftsteller, Komponist, Musiker und Maler Napoleon Orda wurde am 11. Februar 1807 in der Ortschaft Worotzewitschi, in der Region Minsk, geboren. Er verstarb am 26. April 1883 in Warschau.

Nach Beendigung der Schule schrieb er sich als Mathematik-Student 1823 an der Universität in Vilnius ein. Aufgrund der Zugehörigkeit zu einem geheimen Studentenbund kam er ins Gefängnis und konnte sein Studium nicht beenden. Im Jahre 1831 nahm er aktiv an der Revolte teil und wurde mit dem Orden „Virtuti Militari“ ausgezeichnet. Nach der Unterdrückung gegen die russische Herrschaft der Revolte zog Orda nach Paris und lernte die Malerei. Auf seinen Reisen malte Orda über tausend Landschaftsbilder und Städteansichten in Weißrussland, Polen, Ukraine und in Litauen.

Im Jahr 1997 wurde in der Stadt Iwanawa, Region Brest, zu Ehren von Napoleon Orda ein Denkmal errichtet.

Quelle: Postverwaltung Belarus (БЕЛПОШТА) www.belpost.by/

Münchener Flair

Torsten Berndt

Für den Frühlingsanfang gibt es zwei Daten. Der Kalender weist den 21. März aus. Die Meteorologen dagegen lassen den Lenz bereits am 1. März beginnen. Seit einiger Zeit folgen ihnen die Philatelisten und reisen Anfang März zur ersten Frühjahrsmesse nach München. Dieses Jahr fielen philatelistischer und meteorologischer Frühlingsanfang auf denselben Tag. Während sich das Wetter aber launisch zeigte, schien über den Ständen beider Messehallen die Sonne. Besonders am Donnerstag und am Sonnabend herrschte dichtes Gedränge in den Gängen.

Eine der Oase der Ruhe fand sich in Halle 2: Erfreulicherweise hatte der Veranstalter den Arbeitsgemeinschaften reichlich Platz eingeräumt. Die Besucher verliefen sich folglich und niemand brauchte zu befürchten, beim Fachgespräch den Ellenbogen des Nachbarn in die Rippen zu bekommen. Unsere vier Gruppen - die ForGen Lettland und Litauen, Het Baltische Gebiet und die ArGe Estland - durften einen attraktiven Nachbarn kennen lernen. Der Kulturkreis Oktoberfest, erstmals auf der Briefmarken-Börse vertreten, brachte typisch Münchener Flair in die Runde.

Wie viele Sammler um „baltischen Rat“ baten, haben wir nicht gezählt. Manche Frage ließ sich schnell beantworten - mit einem Hinweis auf den Verkaufsstand der baltischen Postunternehmen in Halle 1. Nachschlagen musste der Autor, als sich ein Sammler nach estnischer Zeppelin-Post erkundigte. Zum Glück gibt es neben dem Artikel im Handbuch auch Peter Kaulins Standardwerk zu dem Thema. Der Sammler will es über seinen Buchhändler bestellen. Als Anekdote wird uns sicher für immer im Gedächtnis bleiben, dass ein Sammler am Schalter der Deutschen Post den Messestempel der Litauer begehrte. Wir hatten ihm lediglich gesagt, den Stempel gebe es „bei der Post.“ Litauen- und Estland-Sammler dürfen hoffen, demnächst ein neues Mitglied in ihren Vereinen begrüßen zu können.

Natürlich nutzten wir die Gelegenheit, weitere Kontakte zu den Vertretern der baltischen Postunternehmen zu knüpfen. Bei einem gemeinsamen Essen stellten wir ihnen unsere Arbeit vor. Am letzten Börsentag überreichten wir Ausgaben der Mitteilungshefte. Die Mitarbeiter der Philateliedienste boten an, unsere Forschung zu unterstützen. Gern leiten wir Fragen der Mitglieder weiter. Bitte bedenken Sie aber, dass es sich um einen zusätzlichen, auch anderswo keineswegs selbstverständlichen Kundendienst handelt. Zuerst sollte daher versucht werden, einen Sachverhalt intern zu klären.

Den Münchener Stand betreuten Friedhelm Doell, Tony Fels, Reinhard Heinrich, Friedrich Pape und der Autor. In den kommenden Monaten möchten wir an folgenden Messen und Ausstellungen teilnehmen und hoffen auf Unterstützung:

- Lipsia, Leipzig: 28. bis 30. September
- Internationale Briefmarken-Börse Berlin: wohl am ersten Oktober-Wochenende
- Deutscher Philatelisten-Tag, Wolfsburg: 12. bis 14. Oktober
- Briefmarken-Tage Hannover: 16. bis 18. November
- geplant: Internationale Briefmarken-Börse Wien: 24. bis 25. November

Kontakt: Torsten Berndt, Südring 52, 37120 Bovenden, Ruf 05 51 - 820 99 14,
Torsten. Berndt@ lycos .de



Die Standbesetzung der 3 baltischen Postgesellschaften PLC Lietuvos paštas (LT), VAS Latvijas Pasts (LV) und AS Eesti Post (EE) bei der Münchner Briefmarkenbörse. V.l.n.r.: Vytautas Jastiuginas (LT), Edmunds Bebrīšs (LV), Tiina Müller (EE), Jūratė Samuitytė (LT), Ülle Märtin (EE), Ģirts Griva (LV) und Ilona Dagile (LV). Gemeinsame Arbeitssprache war übrigens russisch.

Mitgliederversammlung 2007 in Ehlershausen

Bernhard Fels

Wieder war der Gasthof Bähre in Ehlershausen Treffpunkt der Litauen-Philatelisten. Die Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. führte ihre jährliche Mitgliederversammlung durch. Die Versammlung zählt inzwischen schon zur festen Einrichtung bei Bähre. Die Mitglieder fühlen sich dort einfach wohl.

Wie immer wurde der offizielle Teil ruhig und sachlich durchgeführt. Zu den wichtigsten Punkten einer Mitgliederversammlung zählt der Bericht der Kassenprüfer. Hier gab es aber keine Beanstandungen, und der Vorstand kann wie gewohnt seine Arbeit fortsetzen.

Als Neuerung stellte der Geschäftsführer, Herr Fels, das Projekt einer eigenen Internetseite vor. Anhand von Beispielen wurde der Aufbau einer Internetseite erläutert. Die Seite wird etwa Mitte der zweiten Jahreshälfte fertig sein. Zusätzlich soll zur besseren Information der Mitglieder ein elektronischer Rundbrief (per Email) eingeführt werden. Hierzu ist natürlich ein Internetanschluss notwendig.

Nach dem offiziellen Teil begann eine Vortragsreihe über die „Litauen-Philatelie“ und Randgebiete. Herr Fels zeigte anhand einer Powerpoint-Präsentation, wie sich Normen und Standards auf die Philatelie auswirken. Es ging z.B. um die Schreibweise des Datums und Adressierung eines Briefumschlages. Nach einer Überarbeitung der Präsentation soll der Vortrag mit Hilfe einer CD allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

In einem weiteren Vortrag zeigte Herr Bechstedt neue Erkenntnisse der sogenannten „SämannSchnitter“ Ausgabe von 1921/22. Hier gibt es neue Ergebnisse bei der Bestimmung von Zähnungen. Diese Ergebnisse werden nun von der „Michel-Redaktion“ übernommen und finden Eingang im entsprechenden Länderkatalog.

Herr v. Hofmann hielt ein Kurzreferat über seine Forschungsarbeit zu einem neuen Handbuch. Es soll das Postgebiet Ob.Ost auf dem späteren Gebiet der Republik Litauen behandeln. Ein Teil Lettland ist bereits erschienen. Herr v. Hofmann betonte, dass die Erkenntnisse aus dem Teil Lettland nicht so einfach auch für den Teil Litauen übernommen werden können. Die Forschung zum Litauenteil gestaltet sich besonders schwierig, da viele Archive in Litauen nach dem Zweitem Weltkrieg durch verschiedene Einflüsse zerstört worden sind.

Zur Tradition zählt nun wohl schon das gemeinsame „Spargelessen“ zum Abschluss des ersten Tages. Als Überraschung erklärte ein Gast (es war eine Dame) während des Essens, dass sie Mitglied in der Forschungsgemeinschaft werden wolle. Dies wurde mit entsprechendem Beifall aufgenommen.

Am Sonntag-Vormittag klang die Mitgliederversammlung in gewohnter Weise aus: Bei Klön und Tausch. Der Vorstand meint, eine gelungene Veranstaltung.

Wir sehen uns wieder im nächsten Jahr!!

31. Mai bis 01. Juli 2008



Gruppenbild mit Dame

1. Reihe (v.l.n.r.) Fugalewitsch, Bechstedt, Frau Marsch (neues Mitglied), Dr. Rack, Herr Fels, Herr Marsch
2. Reihe v. Hofmann, Berndt, Haslau, Geisselbrecht

Protokoll der Mitgliederversammlung der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.

Zeit: 02.06. – 03.06.2006
Beginn: 02.06.07 11:00 Uhr
Ende: 02.06.07 12:45 Uhr
Ort: Ehlershausen
Teilnehmer: s. Anlage

- TOP 1 Herr Bechstedt begrüßt die anwesenden Teilnehmer
- TOP 2 Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt
- TOP 3 Hr. Bechstedt gibt einen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr 2006 ab.
Er teilt mit, dass das Sammelgebiet Baltikum auf Auktionen und bei ebay zulegt.
Er stellt den neuen Prüfer für das Gebiet Litauen Deutsche Besetzung II WK vor.
Im letzten Jahr wurden auf Ausstellungen wieder einige Auszeichnungen erworben.
Hr. Bechstedt ist für den Katalogteil Litauen als Sachbearbeiter für den Schwaneberger Verlag zuständig.
- TOP 4 Bericht des Geschäftsführers für das Jahr 2006.
Acht Eintritten im letzten Jahr standen sieben Austritte gegenüber.
Die Austritte erfolgten aufgrund hohen Alters und beruflichen Gründen.
Hr. Fels gibt einen kurzen Bericht über den Einsatz des Info-Standes auf Briefmarkenmessen. Er stellt fest, dass der Einsatz positiv ist.
- TOP 5 Hr. Haslau bemerkt, dass die Zahlungsmoral sich gebessert hat.
Er erläutert die Einnahmen und Ausgaben im vergangenen Geschäftsjahr.
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer.
Hr. Dr. Rack stellt fest, dass die Kasse ordentlich geführt wird.
Er beantragt die Entlastung des Vorstands.
- TOP 7 Die Entlastung des Vorstands erfolgt einstimmig.
- TOP 8 Einstimmig wird der Mitgliedsbeitrag von 25 EURO bestätigt.
Aufgrund der guten Kassenlage bedarf es keiner Erhöhung.
- TOP 9 Der Antrag, Herrn Tobias Huylmans als Webmaster in den erweiterten Vorstand zu wählen, wird einstimmig angenommen.
- TOP 10 keine Punkte

TOP 11 Hr. Fels teilt mit, dass für die Forschungsgemeinschaft eine Internetseite in Angriff genommen ist. Anhand eines Vortrags über die Präsenz von Arbeitsgemeinschaft im Internet erläutert er den Aufbau einer Internetseite.
Die Redaktion beabsichtigt einen elektronischen Rundbrief einzuführen. Hier sollen Mitglieder, die einen Internetanschluss haben, schneller über wichtige Ereignisse der „Litauen-Philatelie“ informiert werden.
Hr. v. Hofmann gibt bekannt, dass die Altersgrenze für Prüfer auf 70 Jahre festgelegt ist. Sie kann aber jährlich bis zum 75. Lebensjahr verlängert werden.
Hr. v. Hofmann legt einen Entwurf für das Handbuch Ob.Ost – Litauen vor. Er sucht noch Material.

TOP 12 Klön und Tausch

Der Vorsitzende, Herr Bechstedt, beendet die Versammlung am 2007-06-02 um 12:45 Uhr.

Die nächste Mitgliederversammlung wird für den **31.05. bis 01.06.2008** festgelegt.

Protokollführer

Im Original gezeichnet

B. Fels

IMPRESSUM

Vorstand

- Leitung: Martin Bechstedt
Roggenkamp 80A
22941 Bargteheide
Tel.: +49 04532/282528
email: m.bech@t-online.de
- Geschäftsführung: Bernhard Fels
Pollhofstr. 1A
59494 Soest
Tel.: +49 02921/71541
email: BFels@t-online.de
- Kassenwart: Michael Haslau
Parkstr. 2
13086 Berlin
email: michael.haslau@tiscalinet.de
- Redaktion: Bernhard Fels
Pollhofstr. 1A
59494 Soest
- Webmaster Tobias Huylmans
Adam-Giesen-Ring 14
50126 Bergheim
email: tobias@huylmans.de
- Bankverbindung: Postbank Dortmund; Konto 397022469; BLZ 44010046
IBAN: DE 95 4401 0046 0397 0224 69
BIC: PBNKDEFF

Ehrentafel

Gerhard Hahne (†)	Gründungsmitglied	Ehrevorsitzender
Witold Fugalewitsch	Gründungsmitglied	Ehrenmitglied
Leonas Veržbolauskas		Ehrenmitglied

LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. und erscheint zweimal im Jahr. Für Mitglieder ist es kostenlos, ansonsten sind einzelne Hefte für 15,00 € einschließlich Porto erhältlich. Anfragen und Bestellung an die Geschäftsführung.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Leiter der Forschungsgemeinschaft. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Forschungsgemeinschaft Litauen wieder. Rechte und Verantwortung liegen bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopien (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. Uetze.

Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

Litauische Postverwaltung: Lietuvos paštas Giedraičių 60A LT-08212 Vilnius
Internet: www.post.lt Email: postage.stamps@post.lt

Neuheiten 2006 2. Halbjahr



909 – 440a



910 – 440b



911 – 440c



913 – 441



912 – 440d



914 – 442



915 – 443



917 – 445



916 – 444



920 – 447



918 – 446



921 – 448